Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

124 (29.5.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-644457

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 124. Oldenburg, Dienstag, den 29. Mai 1900. XXXIV. Jahrgang

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Hierzu zwei Beilagen.

Verwicklungen in Schweden-Norwegen.

* **Oldenburg**, 29. Mai.

Das staatsrechtliche Verhältnis der beiden skandinavischen Königreiche ist so ziemlich das Muster einer Vereinigung, die nur Uneinigkeit zur Folge hat. Seit Alters her haben Schweden und Norwegen wenig Sympathien für einander, und ihre Zusammenkoppelung, wenn auch nur in der losen Form einer Personal-Union, konnte auf die Dauer nicht gut thun. Wenn die Norweger schon einmal Genossen haben sollen, so suchen sie diese eher jenseits des Meeres als jenseits der Berge; mit den Dänen verbindet sie Sprache und Stammesgemeinschaft weit enger als mit den neben ihnen sitzenden Schweden. Was man in Stockholm und Christiania gemeinsame Politik nennt, ist kaum etwas anderes als eine ununterbrochene Reihe gegenseitiger Eifersüchteleien, und wenigstens in Norwegen macht man gar kein Hehl daraus, daß man die skandinavische Union für ein Uebel, aber für kein notwendiges, halte. Kommt nun noch irgend ein Anlaß dazu, der die Empfindlichkeit reizt, so können daraus unabsehbare Folgen entstehen. Und ein solcher Fall ist eben jetzt eingetreten.

An Stelle des erkrankten Königs führt augenblicklich der Kronprinz die Regierung, und dieser hat ein an sich ziemlich unwesentliches Gesetz, betreffend die Verrechnung der Konsulatsteuern, zu bestätigen verweigert. Das war ein wenig überlegter Schritt, gerade weil es sich nicht um einen Gegenstand von hervorragender Wichtigkeit handelte, und der Kronprinz-Regent war nicht gut beraten, als er diesen Entschluß faßte. Zunächst darf man nicht vergessen, daß der Kronprinz selbst in Norwegen wenig beliebt ist. Man sagt ihm die, freilich nicht offiziell beglaubigte, Aeußerung nach, er wolle mit den Norwegern einmal schwedisch reden — und so etwas vergißt ein Norweger so leicht nicht. Dazu kommt, daß hier eine Angelegenheit der auswärtigen Politik in Frage steht, also gerade das gemeinsame Gebiet, auf dem sich der Eifersuchtkampf der beiden Nationen von jeher abspielt. Wäre es schon hiernach klüger gewesen, wenn gegen das Gesetz so wichtige Bedenken vorlagen, die Entscheidung wenigstens so lange hinauszuschieben, bis sie vom Könige in Person gefällt werden konnte, so sind weiter auch noch Zweifel staatsrechtlicher Art vorhanden. Der Regent gilt nämlich in Norwegen nicht als Stellvertreter des Königs, sondern nur als Statthalter, und es wird bereits die Frage erörtert, ob er das königliche Veto überhaupt ausüben dürfe. Ein absolutes Veto endlich steht in Norwegen selbst dem Könige überhaupt nicht zu, sondern ein von drei verschiedenen Storthingen nacheinander angenommener Beschluß wird auch ohne königliche Sanktion Gesetz.

In Norwegen scheint man entschlossen, den Kampf sofort mit aller Energie aufzunehmen. Anders läßt sich ein von dem Präsidium eingebrachter und der großen Mehrheit des Storthing sicherer Antrag nicht deuten, in dem das Ministerium Steen ersucht wird, nicht — wie es beabsichtigte — infolge der Entschließung des Kronprinz-Regenten seine Demission zu geben, sondern im Amte zu bleiben. Kommt die Regierung, wie nicht zu bezweifeln, diesem Beschlusse, der schwerlich ohne ihr Einverständnis vorgeschlagen ist, nach, so steht sie damit Seite an Seite mit dem norwegischen Parlament. Eine gütliche Lösung ist kaum anders möglich als durch die persönliche Intervention des Königs, die allein den Streitpunkt aus der Welt schaffen kann, freilich nicht, ohne den Kronprinzen zu desavouieren. Geschieht das nicht, so wird man allen Ernstes mit dem Ende der skandinavischen Union, wo nicht noch ernsteren Kolaen rechnen müssen.

Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg**, 29. Mai.

Die gestrigen londoner Abendblätter veröffentlichen eine Depesche aus Kapstadt, in welcher das Gerücht verzeichnet wird, daß General French bereits in Johannesburg eingetroffen sei.

Ueber den Einmarsch der britischen Truppen in Transvaal meldet der Berichterstatter des „Standard" des Näheren aus Taaibosch vom 26. Mai: Die Truppen unserer Vorhut betraten Transvaal heute Morgen 11 Uhr auf dem Wege über die Vilsoensdrift. Eine Stunde vorher fuhr ein Burenzug über die Brücke, von der ein Bogen in die Luft gesprengt wurde. 30 Burenplänkler, die zurückgeblieben waren, um zu plündern, feuerten aus einem Versteck hinter einigen Häusern auf unsere Truppen, aber unser Granatfeuer zwang sie zum schleunigen Rückzug. Etwa 100 Buren hatten eine Stellung in einem Kohlenbergwerk inne. Der Fluß wurde unter lauten Hurras von Comptons Reitern und einer Kompagnie Yeomanry überschritten. Die Truppen verfolgten die Buren, die mit genauer Not entkamen. Wie es scheint, erachtete General Botha die Vaallinie als unhaltbar; die großen Kanonen wurden nach Pretoria geschafft. Gegenwärtig gedenkt der Feind am Klipfluß und vor Johannesburg Stand zu halten. Oberst Henrys berittene Infanterie besetzte Sonnabend Mittag Vereeniging.

Aus Pretoria wird der „Daily Mail" gemeldet, Präsident Krüger habe am Sonntag zum ersten Mal eingeräumt, daß die Lange der Dinge sehr ernst sei. Die Buren seien entschlossen, alles auf den letzten Widerstand im Gatrandgebirge, im Norden von Potschefstroom (westlich von Pretoria), wo 3000 Kaffern Laufgraben herstellen, einzusetzen. Dorthin werde jeder entbehrliche Mann und jede Kanone gesandt. Die ganze Westgrenze von Transvaal sei wehrlos. Baden-Powell könne einmarschieren, wann er wolle. Roberts werde jedoch auf größten Widerstand stoßen.

Auch an der Natalgrenze scheinen die Buren noch einmal den Kampf mit Bullers Truppen aufnehmen zu wollen. Wenigstens meldet aus New Castle vom Sonntag das Reutersche Bureau, die angestrengten Bemühungen, die Buren wieder zu vereinigen, haben einen großen Teil veranlaßt, in die Nähe von Laings-Nek zurückzukehren. Eine bedeutende Streitmacht der Buren ist aus der Richtung von Ladybrand her nach Laings-Nek gezogen. Neue Kommandos aus Pretoria seien zum General Botha gestoßen.

Aus Mafeking wird dem Reuterschen Bureau über die Verluste seit Beginn der Belagerung folgendes gemeldet: Von 44 Offizieren sind 6 tot, 15 verwundet; einer wird vermißt. Von 975 Mann sind 61 tot, 108 verwundet; 26 werden vermißt; 16 starben an Krankheiten. Von der weißen Bevölkerung sind 41 tot, 5 verwundet, 32 an Krankheiten gestorben. Von farbigen Soldaten und Eingeborenen sind 355 tot, 297 verwundet.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser ist am Sonntag wieder in Berlin eingetroffen. — Zum 15. Juni wird der Kaiser von seinem Ulanen-Regiment in Hannover zur Regimentsbesichtigung erwartet.

— Nach dem „Reichsanz." hat der Kaiser dem Grafen Posadowsky seine Freude ausgesprochen über die vom Reichstag so einmütig erfolgte Annahme der neuen Unfallversicherungsgesetze, dieses für den weiteren Ausbau der Fürsorge für die arbeitenden Klassen so bedeutungvollen Werkes.

— Ueber das Befinden des Königs Otto von Bayern teilte der bayerische Ministerpräsident im Finanzausschuß der Abgeordnetenkammer mit, daß der König seit zwei Jahren etwa an einem Blasen- oder Nierenleiden erkrankt sei; sein geistiger Zustand erschwere sehr die Untersuchung. Zu Besorgnis für sein Leben sei zur Zeit keine Veranlassung; die Nahrungaufnahme sei genügend; Gehen und Stehen vermeide der Kranke, er bringe 6 bis 8 Stunden täglich sitzend im Freien zu. Der geistige Zustand sei unverändert.

— Prinz Ludwig von Bayern hielt am Sonntag in Nördlingen am Begrüßungabend der 36. Wanderversammlung bayerischer Landwirte eine Rede, in der er das Zusammenwirken der Industrie mit der Landwirtschaft empfahl. Er verwahrte sich dabei, auf seine straubinger Rede zurückkommend, gegen die Schlußfolgerungen, die er nicht selbst gezogen, und betonte, er halte fest an der Reichsverfassung, welche auf den Verträgen des norddeutschen Bundes mit den mitsiegreichen süddeutschen Staaten beruhe. Wäre die Verfassung besser bekannt, würde man viele falsche Ansichten nicht hören und lesen. Er nenne mit Absicht keine Namen, denn nachher hätte man eine große Ausgabe zu erfüllen, aber überall und zu jeder Zeit seien der Verfassung widersprechende und falsche Ansichten vertreten.

— In der bayerischen Abgeordnetenkammer wies bei der Beratung des Etats des Donau-Main-Kanals der Ministerpräsident Freiherr v. Crailsheim auf die Verhandlungen hin, welche zwischen Bayern, Hessen und Preußen bezüglich der Fortsetzung der Kanalisation des Main von Offenbach aus schwebten. Das Abkommen sei noch nicht fertig, jedoch durch die bisherigen Verhandlungen in seinen Umrissen festgestellt. Der Ministerpräsident fügte hinzu, er hoffe, daß die weitere Kanalisierung des Main in nicht allzu langer Zeit begonnen werden könne, und wies schließlich darauf hin, daß dem Landtage neuerdings eine Nachtragforderung von 80 000 Mark zugegangen sei, um in Aschaffenburg ein Bureau für die projektierte Main-Kanalisierung zu errichten. — In den „Münch. Neuest. Nachr." findet sich ein Hinweis darauf, daß das zögernde Verhalten Preußens zu der Kanalisierung des Untermains vielleicht den Prinzen Ludwig zu den scharfen Worten in seiner straubinger Rede veranlaßt hat.

— Das preußische Abgeordnetenhaus wird seine Thätigkeit am 7. Juni mit einer Kanaldebatte wieder aufnehmen. Präsident v. Kröcher hat für diese Sitzung die Interpellation des Abg. Broemel, betreffend den Berlin-Stettiner Kanal, an erster Stelle auf die Tagesordnung gesetzt.

— Der Unterstaatssekretär im preußischen Kultusministerium D. Dr v. Bartsch, der an den Folgen einer schweren Influenza leidet, hat der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge, seine Versetzung in den Ruhestand erbeten.

— Der „Voss. Ztg." wird aus Posen mitgeteilt, der Erzbischof v. Stablewski sei schwer herzleidend, und bestehe kaum noch eine Hoffnung auf Genesung, da der letzte Anfall die Kräfte des Kranken sehr geschwächt habe.

— Die Torpedobootdivision ist jetzt auf ihrer Rückreise in Koblenz eingetroffen. Am Deutschen Eck begrüßte der erste Beigeordnete Ortmann die Gäste, worauf sich die Offiziere zum Festmahl in das Civil-Kasino begaben. Hier brachte der kommandierende General des 8. Armeekorps, der Erbgroßherzog von Baden, ein Hoch auf den Kaiser aus. Oberpräsident Nasse begrüßte die Gäste, in deren Namen Kapitänleutnant Funcke dankte.

Ausland

Belgien.

Ueber den Ausfall der am Sonntag stattgehabten Wahlen zur Deputiertenkammer und zum Senat wird aus Brüssel berichtet: Soweit sich aus den bisher bekannten amtlichen und nichtamtlichen Angaben schließen läßt, dürfte die Repräsentantenkammer in ihrer neuen Zusammensetzung aus 84 Katholiken und 68 Liberalen verschiedener Schattierungen und Sozialisten, sowie einem Christlich-Demokraten bestehen. Für den Senat sind bisher 7 Katholiken gewählt, denen 29 Mitglieder der Oppositition gegenüberstehen. Die Wahl von 26 Senatoren, welche durch die Provinzialräte erfolgt, wird die Mehrheit für die Regierung noch erhöhen. — Nach den im Ministerium des Innern nunmehr eingelaufenen Nachrichten ist die Regierung nunmehr in der Deputiertenkammer einer Mehrheit von 10 Stimmen sicher.

Frankreich.

In der Deputiertenkammer wünschte gestern Abg. Graf Castellane über die Erklärungen Reinachs hinsichtlich der Wiederaufnahme der Affäre Dreyfus zu interpellieren. Die sofortige Erörterung der Angelegenheit wird angeordnet. Kriegsminister Gallifet wiederholt seine im Senat abgegebenen Erklärungen und fügt hinzu: „Man war übereingekommen, sich nicht mehr mit der Affäre zu beschäftigen, deshalb bedaure ich es auch lebhaft, daß Fritsch das Amtsgeheimnis verletzt hat zu dem Zwecke, den gewisse Leute verfolgen. Ich hoffe, daß das Heer nicht auf diejenigen hören wird, die ihm Disziplinlosigkeit predigen, und sich nicht einen Abenteuer aufdrängen lassen wird, wie vor 15 Jahren." (Lebhafter Beifall links, Widerspruch bei den Nationalisten.) Nach Schluß der Debatte über die Interpellation Castellane nahm die Kammer mit 288 gegen 247 Stimmen den ersten Teil einer Tagesordnung Bourgeois an, wodurch die Haltung der Regierung gebilligt wird.

China.

Ueber den Aufstand der Boxer meldet das Reutersche Bureau aus Tientsin von gestern: Der Aufstand der Boxer wächst. Die Engländer und Belgier haben Tergtai geräumt, wo die Boxer noch heute erwartet werden. Ein Eisenbahnzug hat die Flüchtlinge bis Tientsin geschafft. Der Eisenbahnbetrieb zwischen Peking und Tientsin ist seit heute Mittag 12 Uhr eingestellt. Der amerikanische Kreuzer „Newark" und ein französisches Kriegsschiff sind vor Taku eingetroffen. Die Boxer haben in vergangener Nacht die Station Linliho an der Hunan-Bahn, 24 Meilen von Fengtai und 29 Meilen von Peking, niedergebrannt, die Bahndämme aufgerissen und eine Anzahl Eisenbahnwaggons zerstört, sowie mehrere chinesische Angestellte ermordet. Die Boxer sollen auf Peking marschieren.

Angesichts dieses Anwachsens des Aufstandes wird ein aktives Eingreifen der europäischen Mächte nicht lange auf sich warten lassen.

Landesbibliothek Oldenburg

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 29. Mai.

* **Vom Hofe.** Heute Mittag um 12¾ Uhr fand ein größeres Frühstück im Elisabeth Anna-Palais statt, zu dem viele Offiziere der wilhelmshavener Garnison Einladungen erhalten hatten.

* **Ordenverleihung.** S. K. H. der Großherzog hat geruht, dem Geheimen Ministerialsekretär Holtzinger das Ehrenkreuz 1. Klasse mit der goldenen Krone zu verleihen.

* **Der Zustand des gestürzten Leutnants Graf von Rayhauß-Cormons** hat sich nicht wesentlich verändert und ist den Umständen nach befriedigend.

* **Die am gestrigen Tage stattgehabte Sonnenfinsternis,** die für unsere Gegend eine partielle war, konnte hier, da der Himmel während des ganzen, für Oldenburg von 3,55 Uhr bis 5,55 Uhr dauernden Verlaufes der Verfinsterung mit einem dichten, regenspendenden Wolkenschleier bedeckt war, leider nicht beobachtet werden. Andere Orte haben es besser getroffen. So war in Berlin die Sonnenfinsternis trotz eines leichten Dunstschleiers, der den Himmel bedeckte, sehr gut zu beobachten.

* **An die Konferenz für innere Mission,** Mittwoch, den 30. Mai, nachmittags 4 Uhr in der „Herberge zur Heimat wird hierdurch erinnert. Freunde der Sache können durch Mitglieder der Konferenz eingeführt werden.

* **Die Vorschriften über die Sonntagruhe** am Pfingstfeste finden die Leser in einer Bekanntmachung des Magistrats in dieser Nummer.

* **Die Lloydböte** legen seit Sonntag wieder in Vegesack an, da die Fahrrinne durch Baggerungen vertieft ist.

y. **Sprechtage.** Im Monat Juni finden folgende amtsgerichtliche Sprechtage statt: a. vom Amtsgericht Oldenburg am 11. und 25. Juni für die Gemeinde Rastede im rasteder Hof, b. vom Amtsgericht Westerstede am 30. Juni für die Gemeinde Edewecht bei Herrn Mügge, c. vom Amtsgericht Varel am 14. Juni für die Gemeinde Bockhorn, d. vom Amtsgericht Jever am 5. Juni für die Gemeinde Heppens bei Herrn Franke und am 9. Juni für die Gemeinde Bant im Rathause bei Herrn Flacke.

* **Die Direktion der Witwen-, Waisen- und Leibrentenkasse** macht den pensionsberechtigten Witwen und Leibrentnern im Herzogtum Oldenburg bekannt, daß sie die am 1. Juli 1900 fällig werdenden Pensionen und Leibrenten auch bei den Amtsrezepturen (diejenigen für Stadt und Amt Oldenburg ausgenommen) empfangen können, wenn sie solches spätestens drei Wochen vor dem Zahlungstermin bei der betr. Amtsrezeptur beantragen.

S. **Einen wirklich prachtvollen Anblick** gewährt der Gertrudenkirchhof nach der Alexanderstraße hin, wo eine ununterbrochene Reihe von Syringen, Goldregen und Schneeball in schönstem Blütenflor prangt. Weiterhin folgt eine Reihe großer Roßkastanien, deren weiße Blütentrauben sich wie die Kerzen eines riesigen Tannenbaums von dem dunkeln Grün abheben.

* **Tagesordnung der oldenburgischen Landeslehrerversammlung in Oldenburg,** Pfingsten 1900. Montag, den 4. Juni (Union). Nachmittags 3½ Uhr: Abgeordnetenversammlung des Landeslehrervereins. Abends 7½ Uhr: Vorversammlung zur Landeslehrerkonferenz. Abends 8½ Uhr: Kommers. Dienstag, den 5. Juni (Ziegelhof). Vormittags 9½ Uhr: Landeslehrerkonferenz. Nachmittags nach Schluß der Verhandlungen: Festessen. Abends 6½ Uhr: Konzert in der Lambertikirche, veranstaltet von Herrn Musikdirektor Kuhlmann. Tagesordnung für die Abgeordnetenversammlung. 1. Ueberreichung des Bildes „Die Konferenz der Alten". 2. Ergänzungen zum Jahresbericht. 3. Kassenberichte, Voranschlag, Geldbewilligung für das Schulmuseum (600 Mk.), Beschlußfassung über die Weiterführung der Museumverwaltung. 4. Wahlen. 5. Was kann geschehen, um die Schädigungen, welche die Schule durch den Konfirmandenunterricht erleidet, möglichst zu verhüten? Ref. Herr Probst. 6. Verschiedenes. Für die Tagesordnung der Landeslehrerkonferenz angemeldet: 1. Der Projektionsapparat als Lehr- und Volksbildungmittel in der Hand des Volksschullehrers. Referent Herr Wempe-Oldenburg. 2. Volksschule und Seminar. Referent Herr Schulrat Künoldt-Oldenburg. 3. Welche Stellung nehmen wir gegenüber der Einführung des Handfertigkeitunterrichts für Knaben, sowie des Haushaltungunterrichts für Mädchen in den Lehrplan der Volksschule ein? Referent Herr Hauptlehrer Krüder-Hiddigwarden. 4. Ueber die Notwendigkeit einer Abänderung der Ordnung für die zweite Prüfung der Volksschullehrer. Referent Schulvorsteher Küschen-Oldenburg. — Während der Pfingstkonferenz werden im Museum (Wallstraße 14), das alsdann von morgens 8 Uhr an bis abends geöffnet sein wird, folgende Sonderausstellungen veranstaltet: 1. Spezialkarten von Bamberg, Verlag von Carl Chun, Berlin, ausgestellt von der Buchhandlung von Eschen und Fasting in Oldenburg. 2. Eine Sammlung von Musterstücken und Materialien für den Handarbeitunterricht, ausgestellt von der Lehrmittelhandlung von Isidore Dreverhoff, Dresden. 3. Eine Sammlung von Jugendschriften zu 50 Mk. und eine solche zu 100 Mk., zusammengestellt von Georg Ruseler. Die Sammlung bildet einen Teil der Bibliothek des Schulmuseums.

* **Einer oldenburgischen Künstlerin,** der auch bei uns sehr geschätzten Malerin und Radiererin Frl. Marie Stein, ist die für Fremde seltene Ehre zu Teil geworden, im pariser „Salon", wo sie diesmal ausgestellt hatte, prämiiert zu werden. Unsere kunstinteressierten Leser werden die Nachricht mit Freuden vernehmen, die wir mit einem Glückwunsch für das junge aufstrebende Talent wiedergeben.

O **Die Bekanntmachung der Pfingstextrazüge** wird in den nächsten Tagen erlassen; sie werden jedoch nicht zu ermäßigten Fahrpreisen, wie wir vor kurzem irrtümlich berichteten, sondern zum vollen Preise der Fahrt verkehren. Die Fahrpreisermäßigungen für Vergnügungzüge treten wie früher erst mit dem Sonntag nach Pfingsten in Kraft.

-a **Beim Neubau der Heimstätte „Friedas Frieden"** wird jetzt die letzte Hand gelegt an die Fertigstellung der in reicher Fülle an dem schön gegliederten Gebäude angebrachten Sandstein- und Cementgußornamente. Auch der Innenausbau ist bereits rüstig vorangeschritten.

* **Mit dem Neubau der Artilleriekaserne** wird nunmehr Ernst gemacht. Der Garnisonbaubeamte schreibt bereits die Lieferung von 727,000 Hintermauerungsteinen aus. Offerten sind bis zum 8. Juni im Neubaubureau, Haarenstraße 20, einzureichen.

* **Bahnsteigsperre.** Vom Pfingstsonntage, den 3. Juni d. J., an werden die Bahnsteige auf der Station Oldenburg an allen Sonn- und Festtagen von 6,30 Uhr abends bis zur Abfahrt der Spätzüge für nicht mit Fahr- oder Bahnsteigkarten versehene Personen geschlossen gehalten. Bahnsteigkarten zum Preise von 10 Pfg. das Stück, welche nur zum einmaligen Aufenthalt auf dem Bahnsteige am Abend der Ausgabe berechtigen und beim Durchgange durch die Sperre gelocht und abgenommen werden, sind außer an den Fahrkartenschaltern auch an einem in der Vorhalle des hiesigen Empfangsgebäudes aufgestellten Kartenautomaten zu haben.

§! **Episteln in Versen** pflegen auch manchmal unsere sonst als so prosaisch verschrieenen Landleute zu schreiben, wie der Leser aus nachfolgender Probe ersehen wird. In den weiten Grasprärien Moorriems zwischen Nordermoor und Oldenbrok steht auf einer Warf eine einsame, friedliche Behausung, in der ein biederer Landwirt wohnt. Ringsumher weiden in dem üppigen Grün die prächtigen, breitgestirnten Rinder unserer moorriemer Ochsenzüchter und Fettweider. Einer der Vierfüßler war kürzlich ausgebrochen und hatte sich auf die einsame Warf verirrt. In den nächstfolgenden Tagen erhielt der Eigentümer des Ochsen folgende Zuschrift:

„Herrn Hausmann Fr. v. E—en.
Auf meiner Warf ein Ochse geht,
Auf dessen Horn v. E—en steht;
Ist es der Deine, hol' ihn an,
Mit bestem Gruß H. Liebermann."

△ **Der 5. Kreis (Niederweser und Ems) der deutschen Turnerschaft** besteht nach der statistischen Erhebung am 1. Januar d. J. aus 5 Gauen mit zusammen 158 Vereinen und 16227 Mitgliedern. Die einzelnen Gaue sind: 1. der bremer Gau (59 Vereine, 5978 Mitglieder), 2. oldenburger Gau (49 Vereine, 4719 Mitglieder), 3. osnabrücker Gau (22 Vereine, 1966 Mitglieder), 4. ostfriesischer Gau (10 Vereine, 1462 Mitglieder) und 5. Gau WesermünDung (18 Vereine, 2102 Mitglieder). Die Namen der 49 einzelnen Vereine des oldenburger Gaues, sowie die der betreffenden Vorsitzenden unter Angabe der Mitgliederzahl lassen wir hier alphabetisch geordnet folgen: Abbehausen, Mtv., 83, Brich. Apen, Tv., 82, F. Meyer. Augustfehn, Tv., 66, K. Kolb. Bant, Mtv. Vorwärts, 130, Bucher. Bardenfleth, Tbb., 83, Hollje. Berne, Stedinger Tv., 104, G. Braue. Brake, Tv., 215, Lehmkuhl. Bürgerfelde, Tbb., 110, G. Behrens. Burhave, Tv., 70, Horstmann. Cloppenburg, Tv., 54, Fortmann. Delmenhorst Tv., 440, H. Logemann. Donnerschwee, Tv., 110, H. Bakenhus. Eckwarden, Tv., 46, Fr. Probst. Elsfleth, Tbb., 109, A. Schiff. Eversten, Tv., 90, Fr. Oldewage. Friesoythe, Tv., 42, J. Maas. Ganderkesee, Tbb., 55, W. Engelbart. Hahn, Tv. Einigkeit, 21, F. Kuntzen. Hude, Tv., 44, F. Meynen. Jever, Mtv., 220, Gramberg. Kirchhatten, Tv. Freiweg, 72, Heinemann. Kopperhörn, Mtv. Einigkeit, 29, G. Gralfs. Nadorst, Tv., 90, W. Fuhrken. Neuende, Tv. Frisch auf, 26, J. Scheer. Neustadt, 16, Büsing. Nordenham, Tv., 56, Dr. Buba. Nordenham, Tv. Gut Heil, 50, W. Peschka. Ohmstede, Tv., 59, Kruse. Oldenburg, Tbb., 555, Propping. Oldenburg, Tv. Jahn, 222, A. Bäker. Ovelgönne, Tv., 53, O. Meyer. Osternburg, Tv., 207, Hummel. Rastede, Tv., 53, Künkenrenker. Rodenkirchen, Tv., 31, K. Hansing. Rüstersiel, Tv. Eiche, 25, H. Mühlmann. Ruhwarden, Tv., 34, Wohlers. Sande, Tv., 22, Paddiken. Schweewarden, Tv., 92, W. Axen. Seefeld, Tv., 55, H. Jantzen. Stollhamm, Tv., 105, Probst. Varel, Tbb., 164, Hübeler. Vechta, Tv., 62, Landwehr. Westerstede, Tv., 113, Meinecke. Westerstede, Tv. Jahn, 70, K. Rüder. Wiefelstede, Tv., 60, Ellrich. Wildeshausen, Tv., 34, L. Löscher. Wilhelmshaven, Tv. Jahn, 182, Behrens. Zetel, Tv., 28, Büsing. Zwischenahn, Tv., 50, A. Waiß.

* **Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.** Dem Bericht über das Rechnungjahr 1899/1900, welcher der am 29. Mai in Dresden abgehaltenen Jahresversammlung des Gesellschaftausschusses vorgelegt worden ist, entnehmen wir die folgenden Mitteilungen: Unsere Rettungstationen sind im letzten Rechnungjahre 33 Mal mit Erfolg thätig gewesen und haben 207 Menschenleben aus Seenot gerettet. Von den Rettungen erfolgten 28 durch Rettungboote, 5 durch Raketenapparate. Die Zahl von 207 geretteten Menschenleben ist die größte seit dem Bestehen der Gesellschaft. Sie übersteigt die bisher größte des Jahres 1873 (145) um 62. Die Zahl der seit Begründung unserer Gesellschaft durch deren Gerätschaften geretteten Personen ist damit auf 2717 gestiegen. Von diesen wurden 2314 in 416 Strandungsfällen durch Boote, 403 in 80 Strandungfällen durch Raketenapparate gerettet. Die Zahl unserer Rettungstationen beträgt 116. Davon befinden sich 72 an der Ostsee, 44 an der Nordsee. 51 sind Doppelstationen, ausgerüstet mit Boot und Raketenapparat; 49 Boot- und 16 Raketenstationen. Die Zahl der Bezirksvereine beträgt 62. Hinzugekommen ist der Bezirksverein für Dresden und Umgegend, der aus der bisherigen Vertreterschaft Dresden entstanden ist. Von den Bezirksvereinen sind 24 Küsten- und 38 Binnenbezirksvereine. Unsere Gesamteinnahme belief sich auf Mark 316 469,28 gegen Mark 301 714,21 in 1898/99. Die Jahresbeiträge betrugen von 53 896 Mitgliedern Mark 151 383,70 gegen Mark 151 064,62 von 53 558 Mitgliedern in 1898/99. Die außerordentlichen Beiträge betrugen Mark 102 253,00 gegen Mark 87 107,81 in 1898/99. Davon lieferten die Sammelschiffchen Mark 23 583,09 gegen Mark 23 259,22 in 1898/99. Die Gesamtausgabe belief sich auf Mark 213 629,37 gegen Mark 199 840,32 in 1898/99. Im Laufe des Jahres hat unser Ehrenmitglied, Herr Emile Robin, unserer Gesellschaft eine achte Stiftung überwiesen: ein Kapital von Mark 23 000, dessen Aufkünfte im Betrag von Mark 800 jährlich dazu dienen sollen, um Väter, Mütter, Großväter und Großmütter durch jährliche Gaben nach Ermessen des Vorstandes zu unterstützen, die ihren Sohn oder Enkel durch den Tod verloren haben, falls dieser Sohn oder Enkel ihre einzige Stütze war und zur Bootsmannschaft irgend eines der Rettungboote unserer Gesellschaft gehörte. Sollten die Aufkünfte in Ermangelung von Todesfällen im Kreise der Bootsmannschaften nicht zur Verteilung gelangen, so können auch Eltern und Großeltern von Söhnen und Enkeln berücksichtigt werden, die zur Bedienungmannschaft von Raketenapparaten gehörten. Im Berichtsjahre sind der Gesellschaft ferner folgende Stiftungen gemacht worden: 1. Von Herrn Adolf Landdogt in Dresden die Landvogtstiftung, bestehend in einem Kapital von Mk. 102 375. 2. Von dem Internationalen Transport-Versicherung-Verband in Berlin die zu Ehren seines Generaldirektors, Herrn Theodor Lange, errichtete Theodor Lange-Stiftung, bestehend in einem Kapital von 20 000 Mark, mit der Bestimmung, daß aus dem Stiftungkapital vor allem ein großes Rettungboot zu erbauen und in Dienst zu stellen ist, das zu Ehren des Jubilars den Namen „Theodor Lange" erhält, während die Zinsen des Restbetrages von 15 000 Mark alljährlich zur Prämiierung hervorragender Rettungen oder zur Anerkennung langjähriger Dienste von Rettungmannschaften zu verwenden sind.

S. **Vorsicht.** In dieser Zeit, wo der Goldregen seine Blüten öffnet und das Entzücken der Kinder bildet, sei daran erinnert, daß dieser beliebte Ziersrauch eine unserer giftigsten Pflanzen ist, der durch das in seinen Blüten, Früchten 2c. enthaltene Cytisin schon manches Opfer gefordert hat.

* * *

◁ **Bürgerfelde,** 28. Mai. Für den hiesigen Männergesangverein „Eintracht" war der gestrige Sonntag ein hoher Festtag; es fand nämlich die Weihe der neuangeschafften Fahne statt. Schon lange war es lebhafter Wunsch des Vereins, eine Vereinsfahne zu erhalten, wie sie andere Vereine besitzen. Dank der Opferfreudigkeit seiner Mitglieder, sowie seiner Mitbürger ist es gelungen, nun nach etwa fünfjährigem Bestehen des Vereins eine so namhafte Summe zusammenzubringen, daß der Verein eine wirklich kostbare Fahne erhalten konnte. Die Beteiligung an der Fahnenweihe war eine zahlreiche; von den geladenen Vereinen waren nicht allein die vier hiesigen Vereine, sondern auch mehrere fremde Gesangvereine erschienen, die meisten mit Banner oder Fahne an der Spitze. Um 3½ Uhr marschierte der bürgerfelder Gesangverein unter Vorantritt einer Musikkapelle nach dem Kreuzungpunkt der Alexander- und Lambertistraße, um die fremden Gäste zu empfangen. Hier hatten sich auch die andern Ortsvereine eingefunden. Gegen 5 Uhr wurde nach dem Festlokale, Mohnkerns Gasthof, marschiert. Schlag 5 Uhr wurde dort der Festakt eröffnet durch eine kurze Ansprache des Liedervaters vom festgebenden Verein, in welcher er die Gäste herzlich willkommen hieß. Nach dem vierstimmigen Gesang des Liedes: „Wie ein stolzer Adler", von Spohr, wurde dann von einem Mitgliede des bürgerfelder Gesangvereins die Weihe der Fahne vorgenommen und diese dem Fahnenträger übergeben. Als dann die Fahne entfaltet war, trug der Verein das Fahnenlied „Auf, ihr Brüder, hebt die Fahne" vor. Darauf überreichte eine Dame das von den Frauen der bürgerfelder Sänger gestiftete Fahnenband. Nachdem der Liedervater im Namen des Vereins allen Förderern der Fahnensache den Dank ausgesprochen hatte, schloß die Feier mit dem gemeinschaftlichen Liede: „Deutsches Lied in deutscher Weise". An dem Festmarsch, zu dem nach viertelstündiger Pause angetreten wurde, beteiligte sich eine ganze Reihe von Vereinen. Die Fahnenabteilung des bürgerfelder Gesangvereins eröffnete denselben; es schlossen sich an: Gesangverein Ohmstede, bürgerfelder Turnerbund, bürgerfelder Kriegerverein, Gesangverein Eversten, Gesangverein Donnerschwee, Gesangverein Borbeck, Gesangverein Nadorst, Radfahrerverein Immortelle und Klub Brüderschaft. Den Schluß bildete der bürgerfelder Gesangverein. Der Festmarsch war erfreulicher Weise nur kurz, bis zum Bahnübergang am Alexanderwege. Nach Rückkehr zum Festlokale löste sich der Festzug im Saale auf. Es folgte nun der zweite Teil des Festes, der Festball. Bis spät in die Nacht blieben die Teilnehmer bei einander. Während des Balles fand auch ein Sängerkommers im Sängerheim des Herrn Wachtendorf hierselbst statt; dasselbe hatte ein festliches Gewand angelegt. Es sind schöne Stunden gewesen, die die Festveranstalter und Gäste zusammen verlebt haben. Der Ort hatte durch reichen Schmuck von Ehrenbogen und Fahnen seine lebhafte Teilnahme bezeugt.

* **Nadorst,** 29. Mai. Da hier einer der drei Lehrer fehlt, und die Stelle auch vertretungsweise nicht besetzt wird, so nehmen die Lehrer der Ober- und Unterklasse den Unterricht mit wahr. Daß dabei alle Kinder zu kurz kommen, läßt sich denken. Von den dadurch bedingten Veränderungen ist die unangenehmste die, daß die Mädchen an freien Nachmittagen wegen einer Stunde Handarbeit zur Schule müssen. Es würde sehr angenehm empfunden werden, wenn diese an den Morgenunterricht angeschlossen werden könnte.

S. **Tweelbäke,** 28. Mai. Der hiesige Gesangverein Frohsinn unternimmt am 1. Pfingsttage eine Vergnügungdampfertour nach Bremerhaven und hat sich zu diesem Zwecke einen auf das Beste eingerichteten bremer Vergnügungdampfer gechartert. Wenn das Wetter gut ist, verspricht die Fahrt interessant zu werden, da auch eine Musikkapelle mitgeht. Es können auch Nichtmitglieder sich an der Fahrt beteiligen, und es ist daher anzuraten, daß diejenigen, die die Fahrt mitmachen wollen, sich frühzeitig mit einer Fahrkarte versehen.

!! **Sandhatten,** 28. Mai. Gestern Nachmittag macht der Gesangverein „Germania" einen Ausflug nach Ostrittrum. Unter Vorantritt eines aus Mitgliedern des Vereins gebildeten Pfeifer- und Trommlerkorps ging es zunächst nach dem Rakelsberg zwischen Sandhatten und Schoßhusen, von dem aus sich eine herrliche Rundschau über das Huntethal mit den saftigen Rieselwiesen bietet; in der Ferne erblickt man den hohen Turm von Visbeck. Der Rakelsberg kann einen Vergleich mit den nachher gleichfalls bestiegenen rittrumer Bergen recht gut bestehen. In Ostrittrum wurde bei der idyllisch gelegenen Wassermühle des Herrn Hilgen Einkehr gehalten. Bei Gesang und geselliger Vereinigung flossen die Stunden rasch dahin. Gegen Abend kehrten die Sänger von der schön verlaufenen Tour zurück.

s.s. **Nordenham,** 28. Mai. Die gestrige von etwa 40 Kameraden besuchte Monatsversammlung des Kriegervereins „Nordenham" beschloß, die nordenhamer Musikkapelle für das diesjährige Bundeskriegerfest zu engagieren. Bei der Durchberatung der für die Delegiertenversammlung festgesetzten Tagesordnung wurden nur im allgemeinen die Ansichten der Kameraden hinsichtlich der einzelnen Punkte erörtert, während es den Delegierten überlassen wurde, ihre Stimme je nach Lage der Sache abzugeben. — Die Großherzogsgeburtstagfeier wurde sonst alljährlich durch Kommers, Konzert und Vorträge begangen; in diesem Jahre soll eine größere Aufführung veranstaltet werden, woran sich ein Ball anschließt. Als geeignetes Stück wurde die vom Vorstand empfohlene Posse mit Gesang „Marie, die Tochter des Regiments", bearbeitet nach Donizettis „Regimentstochter", einstimmig angenommen. Der Eintrittpreis beträgt für Kameraden und deren Damen je 50 Pfg., für Nichtmitglie-

Landesbibliothek Oldenburg

der 75 Pfg. im Vorverkauf und 1 Mark an der Kasse. Hoffentlich erzielt der rührige Verein ein volles Haus. — Aufgenommen wurden drei Mitglieder. Nach Erledigung des offiziellen Teiles fand eine gemütliche Zusammenkunft bei einem von liebenswürdiger Hand kredenzten Faß Freibier statt. — Die hiesige Aktiengesellschaft „Holzindustrie" hält am 12. k. M. ihre erste außerordentsammlung im „Hotel zum Erbgroßherzog von Oldenburg" ab. Verhandelt wird 1. über die Bilanz, sowie über Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Geschäftsjahr, 2. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtrates, 3. Verwendung des Reingewinns und 4. Neuwahl eines Mitgliedes des Aufsichtrates. — Der nordenham-atenser Gesellschaftsklub veranstaltete gestern einen von den Mitgliedern gut besuchten Ausflug nach Speckenbüttel, der, vom schönsten Wetter begünstigt, recht hübsch verlief. — Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre am zweiten Pfingsttage im „Friesischen Hof" hierselbst ein großes Militär-Gartenkonzert statt, das von der hier rühmlichst bekannten oldenburgischen Infanteriekapelle ausgeführt wird.

M. **Butjadingen**, 28. Mai. Ueberall im Herzogtum scheint, nach Zeitungmeldungen zu urteilen, der so lang ersehnte Regen, teilweise in ausreichender Menge, gefallen zu sein, nur Butjadingen ist, wenigstens zum weitaus größten Teile, dieses Segens nicht teilhaftig geworden. Bei dem augenblicklich herrschenden Südwinde dürfte jedoch ein günstiger Witterungumschlag zu erwarten sein.

* **Jever**, 28. Mai. Der hiesige Kirchenrat beschloß, unter Verwendung der alten Glocken ein neues Geläut gießen zu lassen bei der Glockengießerei der Gebr. Ohlsson in Lübeck, eine h-Glocke im Gewicht von 2104 kg und eine e-Glocke von 500 kg, dazu kommt die vorhandene d-Glocke. Die Kosten belaufen sich auf 6000 Mark, dieselben sollen angeliehen und in 30 Jahren abgetragen werden.

Aus benachbarten Gebieten.

* **Bremen**, 29. Mai. Das 36. Tonkünstlerfest brachte (im Verfolg unseres letzten Artikels) am Sonnabend das erste Kammermusikkonzert des Quartetts der bremer philharmonischen Gesellschaft, dessen Hauptnummern Mozarts A-dur-Quintett für Klarinette und Streichinstrumente mit dem bekannten meininger Klarinette-Virtuosen Mühlfeld, das C-moll-Streichquartett von Brahms und eine Sonate von Walter Lampe für Klavier und Cello waren, zwischen denen Frl. Hoefken, Frl. Hella Sauer und Frl. Helene Berard (auch in Oldenburg bekannt) Lieder von Richard Strauß, Weingartner, Kuhlenkampf, Behm, Herrmann, Goldschmidt und Flörsheim für Alt und Sopran sangen. Dann folgte das Fest im Ratskeller, das die Stadt Bremen den Festgästen gab, bei dem es Dank der Gastfreundlichkeit Bremens und der Liebenswürdigkeit des präsidierenden Bürgermeisters Schulz zu einer ausgezeichneten Stimmung kam. Das böhmische Streichquartett rief am Sonntag allgemeine Begeisterung hervor. Es spielte Beethovens C-dur-Quartett op. 59 unerreicht schön, ferner ein Trio für zwei Violinen und Viola von Dvorak und ein entzückendes Streichquartett seines zweiten Geigers J. Suck. Das 3. und letzte große Orchesterkonzert am Sonntag begann mit „Variationen über ein Thema von Händel" für Orchester. Diese geistvolle Arbeit Limberts wurde von diesem selbst dirigiert. Emil Sauer spielte ein elegantes, nicht gerade tiefgehendes Klavierkonzert eigener Komposition. Von einer Dame, Cornelie v. Oosterzee, wurde ein Teil der von ihr geschriebenen Symphonie in F-moll vorgeführt; der liebenswürdigen Leistung der Komponistin und ihrem bescheidenen Auftreten wurde der Beifall nicht versagt. Eine weitere Neuheit waren zwei Gesänge für Bariton und Orchester von Rudolf Buck. Sie sind wirkungvoll, ohne aber besondere Eigenart zu bekunden. Die Hauptnummer war das neue Werk von Felix Weingartner, die zweite Symphonie in Es-dur. Die Vorführung wurde vom Komponisten persönlich geleitet. Das Werk fügt dem Bilde des musikalischen Könnens des Komponisten keine neue Züge zu. Der Beifall war sehr reichlich. Der Schluß des Konzerts gestaltete sich wieder zu einer Ovation für den einheimischen feurigen Festdirigenten Herrn Panzner. — Eine Fahrt nach Helgoland auf der „Lahn", angeboten vom Norddeutschen Lloyd, machte gestern dem Feste, das so schön und unter so zahlreicher Beteiligung, wie kein voriges verlaufen ist, ein Ende.

Aus aller Welt.

Kleine Mitteilungen.

Berlin, 28. Mai. Nach einer an zuständiger Stelle eingegangenen Meldung über die gestern erfolgte Bestattung der Körperteile des ermordeten Gymnasiasten Winter in Konitz ist der Vorgang ohne Ruhestörungen verlaufen. Bis 3/4 10 Uhr abends war als einzige Ordnungwidrigkeit das Einwerfen einer Fensterscheibe zu verzeichnen. Der Thäter wurde sofort verhaftet. — Southampton, 28. Mai. In den hiesigen Docks stürzte ein im Bau begriffenes Kühlhaus ein. 50 Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Mehrere wurden tot aufgefunden; viele werden noch vermißt. — Moskau, 28. Mai. Eine schreckliche Katastrophe hat sich in der vergangenen Nacht auf der Samara-Slatonsßbahn ereignet. Es entgleiste daselbst ein gemischter Zug. 22 Personen verloren das Leben, 8 wurden schwer, 18 leichter verletzt. Eine Lokomotive und 15 Waggons sind zertrümmert. Die Entgleisung erfolgte dadurch, daß Schwellen auf die Schienen gelegt waren.

* * *

Humoristisches.

Der junge Regimentsinhaber. Offizierdeputation im Schloß: „Deputation vom Regiment Seiner Königlichen Hoheit!" — Kammerdiener: „Hoheit können momentan nicht empfangen; Höchstdieselben werden soeben trocken gelegt."

Deutschland und die Burengesandtschaft. Geheimrat zu der Burengesandtschaft: „Wenn das Ihre einzige Empfehlung ist, daß Sie die Sympathien des ganzen deutschen Volkes für sich haben, dann gehen Sie ruhig ein Haus weiter."

Der Hofschornsteinfegermeister. Herr X. wurde zum „Hofschornsteinfegermeister" ernannt. Viele Wochen nach diesem freudigen Ereignis trifft ihn ein alter Freund, der auch zugleich sein Sangesbruder ist, auf der Straße. „Sieh, Fritze — lebst de noch? Ich gratuliere auch! Aber man sieht dich ja garnicht mehr? Weshalb bist de denn so lange nich im Verein gewesen?" „Ach, weißt du, Conrad, die Gesellschaft da wird mir doch, offen gesagt, ein wenig zu gemischt." Erstaunen malt sich auf des Alten Zügen: „Ja, aber Fritze, du kannst doch nich verlangen, daß da bloß Schornsteinfegers drin sind!"

(Aus dem „Simplicissimus".)

Letzte Depeschen.

* **Christiania**, 28. Mai. Der Storthing nahm mit 78 gegen 35 Stimmen den Vorschlag an, die Regierung zu ersuchen, im Amt zu verbleiben. Der Ministerpräsident erklärte, er könne nichts versprechen, er werde den Beschluß in Erwägung ziehen.

* **London**, 29. Mai. Im Unterhaus erklärte gestern Balfour, er habe keine Informationen erhalten über etwaige Friedensverhandlungen mit Transvaal und über schlechte Behandlung der englischen Gefangenen in Pretoria oder über Verhandlungen wegen des Gefangenenaustausches. Wyndham erklärt, in Südafrika seien 221000 Mann, im Heimatlande 120730 Mann Reguläre und Reserven und 77000 Mann Miliz. Das Unterhaus hat sich bis zum 14. Juni vertagt.

* **London**, 29. Mai. Feldmarschall Lord Roberts meldet vom 27. Mai aus Klipriver: Wir marschierten heute 20 Meilen und sind jetzt 18 Meilen von Johannesburg entfernt. Der Feind hatte verschiedene Verteidigungstellen vorbereitet, gab dieselben jedoch eine nach der anderen bei unserer Annäherung auf. Wir bedrängten ihn derart, daß er nur Zeit hatte, seine fünf Geschütze zu verladen und von der hiesigen Station abzuführen, als auch schon Mannschaften der westaustralischen berittenen Infanterie in den Ort eindrangen. Die Truppen der Generale French und Hamilton sind anscheinend etwa 10 Meilen von unserer Flanke entfernt und in ein Gefecht mit dem Feinde verwickelt, da seit Mittag Geschütz- und Gewehrfeuer zu hören ist.

* **London**, 29. Mai. Die „Daily News" melden aus Lourenzo Marquez von gestern: General Botha ist in Pretoria eingetroffen, um mit dem Präsidenten Krüger über die Friedensbedingungen zu beraten.

Die „Times" berichten von gestern über Lourenzo Marquez: General Botha beriet vor einigen Tagen mit der Regierung in Pretoria und riet nachdrücklich zur Kapitulation. Präsident Steijn ist gleichfalls für den Frieden, nur Präsident Krüger ist für die Fortsetzung des Krieges. In Pretoria ist jedoch das Gefühl vorherrschend, daß die Friedenspartei jeden Augenblick die Oberhand gewinnen kann.

* **Paris**, 29. Mai. Die gestrige Sitzung der Deputiertenkammer mußte unterbrochen werden, da Kriegsminister Gallifet genötigt war, wegen Unwohlseins den Saal zu verlassen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung erklärte Ministerpräsident Waldeck-Rousseau seine völlige Uebereinstimmung mit dem Kriegsminister. Es werden mehrere Tagesordnungen eingebracht. Der Ministerpräsident nimmt die von Bourgeois beantragte an, welche lautet: „Die Kammer billigt die Haltung der Regierung, und in der Gewißheit, daß die Armee Frankreich und der Republik ergeben ist, geht die Kammer zu Tagesordnung über." Bourgeois bemerkt hierzu, das Land sei lange genug durch die Dreyfus-Angelegenheit gespalten gewesen, welche man als rein juristische hätte behandeln müssen. Keine Regierung könne den Wunsch haben, die Frage wieder aufzurollen. Es sei Zeit, daß die Kammer eine gute politische That vollführe. Die beantragte Tagesordnung wurde schließlich, wie schon gemeldet, mit 293 gegen 246 Stimmen angenommen und sodann die Sitzung unter Hochrufen auf die Republik geschlossen.

* **Paris**, 29. Mai. Während die gestrige Kammersitzung unterbrochen war, hatten die Minister Delcassé und Monis im Kriegsministerium eine Besprechung mit dem Kriegsminister Gallifet. Die Nationalisten verbreiteten in der Kammer das Gerücht, der Kriegsminister wolle demissionieren, Delcassé habe ihn im Namen des Kabinetts gebeten, zu bleiben, da sein Rücktritt den Sturz des ganzen Ministeriums herbeiführen müßte. Die Nachricht von einer solchen Absicht Gallifets wird indes in aller Form als unrichtig bezeichnet. Bis jetzt hat der Kriegsminister sein Entlassungesuch nicht eingereicht. Man glaubt auch, daß, wenn er die Absicht haben sollte, zu demissionieren, er diese Absicht in Anbetracht des Vertrauensvotums der Kammer nicht ausführen wird.

Gallifet kam nach der gestrigen Kammersitzung sehr angegriffen nach Hause. Sein Arzt ist der Ansicht, daß Gallifet nicht länger den Verhandlungen der Kammer ohne Gefahr beiwohnen könnte. Morgen soll ein Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenten Loubet stattfinden, und erst dann wird Bestimmtes über die Demmissionabsicht Gallifets zu erfahren sein.

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Königin Luise", die Reise von Cherbourg nach Newyork fortgesetzt.

„Pfalz", Pesch, in Antwerpen angekommen.

„Dresden", Koenemann, von Port Said abgegangen.

„Elisabeth Rickmers", Malchow, in Suez angekommen.

„Mainz", Rott, die Reise von Funchal nach Brasilien fortgesetzt.

„Preußen", Heintze, in Colombo angekommen.

„Prinz Heinrich", Supmer, die Reise von Port Said nach Neapel fortgesetzt.

„Aller", Wilhelmi, die Reise von Gibraltar nach Newyork fortgesetzt.

„Hannover", Jantzen, St. Catherines Point passiert.

„Crefeld", Werner, Eastbourne passiert.

„Main", Petermann, die Reise von Cherbourg nach Bremen fortgesetzt.

„Weimar", Mayer, in Antwerpen angekommen.

„Prinzregent Luitpold", Walter, die Reise von Antwerpen nach Bremen fortgesetzt.

„Stuttgart", Grosch, in Genua angekommen.

„Gera", v. Borell, in Colombo angekommen.

„München", Krebs, die Reise von Antwerpen nach Southampton fortgesetzt.

Märkte.

Bremen, 28. Mai. (Amtl. Viehmarktbericht, herausgegeben von der Verwaltung des stadtbremischen Schlachthofes, unter Mitwirkung der Viehkommissionsfirmen hier.) Heutiger Auftrieb inkl. des gestrigen Bestandes 312 Rinder, 680 Schweine, 155 Kälber, 200 Schafe. Geschlachtet wurden: 116 Rinder, 627 Schweine, 141 Kälber, 128 Schafe. Lebend ausgeführt: 136 Rinder, 20 Schweine, 12 Kälber, 22 Schafe. Bestand: 60 Rinder, 33 Schweine, 2 Kälber, 50 Schafe.

Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für Ochsen 57—65 Mk., Quenen 56—64 Mk., Stiere 53—62 Mk., Kühe 48—61 Mk., Schweine 46—51 Mk., Kälber 65—82 Mk., Schafe 45—60 Mk.

Unverkauft blieben 12 Rinder, 33 Schweine, 33 Schafe.

Bekanntmachung.

Der Stadtmagistrat bringt folgende Bestimmungen über die **Sonntagsruhe** im Handelsgewerbe am Pfingstfest in Erinnerung:

Erster Pfingsttag.

Die Läden müssen während des ganzen Tages geschlossen sein. Ausnahmen:

1. Der Verkauf von Fleisch- und Schlachtwaren und von Back- und Konditorwaren ist von 5 bis 10 Uhr morgens;
2. Der Handel mit Milch von 5 bis 10 Uhr morgens und von 6 bis 8 Uhr abends und
3. Der Verkauf von Kolonialwaren, Gemüse, Tabak, Cigarren, Wein und Bier von 8 bis 10 morgens gestattet.

Zweiter Pfingsttag.

Sonntagsruhe wie an gewöhnlichen Sonntagen.

Am

Freitag, den 1. Juni d. J.,

nachm. 3 Uhr,

anfangend, sollen die von der verstorbenen Witwe **Mathilde Ziese**, Mittelgang 1, nachgelassenen Sachen, als:

1 Bett, 1 Bettstelle, 1 Kommode, 6 Stühle, 4 Tische, 1 Schrank, 1 Diwan, 1 Küchenschrank, 1 Sparherd, Holz, Torf, Eimer, Spiegel und verschiedene andere Haushaltungsgegenstände

öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung in der Wohnung der Verstorbenen verkauft werden.

Oldenburg, den 26. Mai 1900.

Stadtmagistrat.

Tappenbeck.

Den geehrten **Bewohnern von Großenmeer und Umgegend** zur gefl. Nachricht, daß ich mich am heutigen Tage, im Hause des Zimmermeisters G. Lange, als Maler etabliert habe. Indem ich mich verpflichte, bei reellen Preisen saubere Arbeiten zu liefern, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Großenmeer, 28. Mai 1900.

H. Kruse,

Maler.

Oldenbg. Stutbuch,

Bezirk Nr. 26.

Einladung

zur Bezirksversammlung auf Sonnabend, den 2. Juni, nachmittags 6 Uhr, in Hadelers Wirtschaft zu Bäke.

Tagesordnung: 1. Antrag des 4. Bezirks, betr. Longieren der 4jährigen gekörten Hengste bei den Körungen. 2. Antrag des 34. Bezirks, betr. Abschaffung der Nachzuchtmeldungen. 3. Antrag der großherzoglichen Körungs-Kommission, betr. Aenderung des Klassifizierens im Körverfahren. 4. Antrag derselben, betr. Abänderung der Ausführungsbestimmungen hinsichtlich der Füllenprämiierungen. 5. Bekanntgabe eines Schreibens derselben Behörde, betr. Anschaffung eines Hengstes fremden Blutes.

Der Obmann.

D. Wenke.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Zugelaufen ein großer schwarzer **Hund** (Jagdhund). Der Eigentümer wolle denselben innerhalb 8 Tagen gegen Erstattung der Kosten abholen.

Heuermann **H. Gode,**
Moorhausen bei Wüsting.

Wohnungen.

Zu verm. gut **möbl. Stube** u. Kam., u. Stube mit Bett. 1. Ehnernstr. 11.

Rastede. Zum Herbst 1900 bezw. 1. Mai 1901 habe ich in der Umgegend von Rastede eine **Arbeiterwohnung** mit 5 bis 6 Scheffelsaat Garten- und Ackerland zu vermieten.

H. Hoes.

Zu vermieten 1 sch. **Unterwohnung sofort oder pr. 1. August** f. kl. Familie od. einz. Pers. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Novbr. eine bequeme Unterwohnung, möglichst mit Wasserleitung.

Kapitän Köhler, Lindenstr. 8.

Zu verm. möbl. Zimmer und Kammer. Waldschlößchen.

Logis z. verm. **Lindenstr. 35.**

Zu verm. gutes **Logis.** Georgstr. 6.

Vakanzen und Stellengesuche.

Gesucht wird per sofort ein 15- bis 16jähriges **Mädchen** für Nachmittags bei einem Kinde.

Frau **E. Lange,**
Heiligengeistwall 3 a.

Gesucht auf sofort 2 Knechte zum Steinfahren.

Dampfziegelei Bloherfelde.
Suding & Rahtjen.

E. Frau s. Besch. i. Hdarb. Nelkenstr. 11.

Krügers B.-Inst., Steinweg 4, sucht für ein besseres 24jähr. j. Mädchen Stell. als Haushälterin bei einem Herrn oder Dame.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Gesangverein Drielake.

Es hat Gott gefallen, unseren Sangesbruder

Herm. Heinr. Ernst v. Bassen

plötzlich aus unserer Mitte zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30. Mai, nachm. 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Kampstraße Nr. 8, aus statt.

Die Mitglieder versammeln sich um 1 3/4 Uhr im Vereinslokale.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Etzhorn. Am 2. Pfingsttage:

Einweihungsball.

Es ladet ergebenst ein **Ww. Ahlers.**

Von einem der bedeutendsten Hut-Fabrikanten kaufte ich günstig

einen grossen Posten

Herren-Strohhüte

hochmodern, in allen Farbenstellungen, um schnell hiermit zu räumen,

Stück **28** Pfg. bis **2** Mk.

Herren-Filz-Hüte,

neueste Formen, weich u. steif,

Stück **2** Mk. und **2,50** Mk.

Cylinder-Hüte 4 u. 5 Mk.

Louis Rothschild,

Achternstrasse 46.

Landesbibliothek Oldenburg

Leo Steinberg

Neuheiten in

Hemden-Blousen,

enorme Auswahl, in allen nur denkbaren Façons und Ausführungen,

tadelloser Sitz,

Stück 2.15, 2.95, 3.75, 4.35, 5, 5.50, 6 Mk. u. s. w.

Osternburger Schützen-Verein.

Sonntag, 10., und Montag, 11. Juni:

Schützenfest.

Verpachtung der Budenplätze am Mittwoch, 6. Juni, nachmittags 4 Uhr, auf der Festwiese.

Dienstag, 5. Juni, abends 8 Uhr:

General-Versammlung.

Tagesordnung: Aufnahmen, Statutenänderung und Schützenfest.

D. V.

Fertige

Knaben-Anzüge

in unerreicht grösster und schönster Auswahl, von 2 Mark an bis 23 Mark.

Neueste Waschblousen.

Von 80 Pfg. bis 4½ Mk.

Knaben-Hosen in 12 verschiedenen Grössen.

M. Schulmann

38 Achternstr., Ecke Baumgartenstr.

Streng feste Preise. | **Nur gegen Barzahlung.**

Leo Steinberg

empfiehlt zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen bei großer Auswahl:

Schwarze Kragen,

kurz u. lang, in den neuesten **Ramagé-** und **glatten Kammgarn-Stoffen** mit reichen Garnierungen,

Stück 1.65, 2.25, 2.75, 3.60, 4, 5, 6.50, 7.50, 8, 9.50, 10, 11.50, 12, 13, 15 Mk. 2c. 2c.

Aparte Neuheiten in

schwarzen Kragen

aus ramagierten reinwollenen Mohairs und seidenen Damasséstoffen, lang und kurz, auf Seide gearbeitet, in hocheleganten Ausführungen,

Stück 8.75, 9.75, 10, 12, 14, 15,50, 17,50, 18, 19.50, 22, 23, 25, 26, 28, 30, 35 Mk. usw.

Schwarze u. farbige

Jacketts

in den schönsten u. apartesten Façons,

Stück 2.75, 3, 4, 5.50, 6, 7, 8, 10, 12, 14, 16 Mk. usw.

Staubmäntel,

gute Stoffe,

Stück 3.75, 4, 5, 6, 7, 8 Mk.

Lodenmäntel

große Auswahl, aus guten u. haltbaren Stoffen verarbeitet,

Stück 7, 7.75, 9.50, 11.50, 12, 13, 14, 15 Mk. usw.

Fertige Jacken-Kleider

wie

fertige Kleider-Röcke,

aus nur besseren Stoffen verfertigt.

Große Auswahl der neuesten

Kinder-Jacketts

in reizenden Façons, für jedes Alter passend am Lager.

Streng reelle Bedienung. | **Jeder Gegenstand wird bereitwilligst umgetauscht.**

Garderoben-Ausverkauf.

Um wegen **Umzugs möglichst ganz** mit dem vorhandenen großen Lager zu räumen, wird dasselbe von jetzt an **enorm billig, teilweise ganz unter Einkauf** verkauft.

In großer Auswahl u. bester Qualität sind vorhanden:

Herren-Anzüge,
Burschen-Anzüge,
Knaben-Anzüge,
einzelne Jacketts, Westen u. s. w.

Auf einen großen Posten **Sonntags- u. Arbeits-Hosen** mache besonders aufmerksam.

Mehrere tausend **Krawatten,** wie sämtliche **Herren-Artikel** spottbillig.

Gerhard Bruns,

Haarenstraße 48.

Ich habe als Rechtsanwalt mich niedergelassen.

Oldenburg.

Rechtsanwalt Lohse.

Wir haben zur gemeinsamen Ausübung des Berufs uns verbunden.

Oldenburg.

Rechtsanwalt Greving.
Rechtsanwalt Lohse.

Die Annonce betr. Beleidigung der **Meta Eismann** ist nicht von mir.

Johann Wilken,
Etzhorn.

Bürgerfelde. Zu verk. e. schönes **Bullenkalb.** Bürgerbuschweg 2.

Moordorf Altenhuntorf. Auf sofort ein **Schuhmachergeselle** auf dauernde Arbeit. **Gerhard Schumacher.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange meiner unvergeßlichen Gattin und Mutter meiner Kinder, sage ich allen Freunden und Bekannten auch an dieser Stelle herzlichen Dank.

Oldenburg, den 29. Mai 1900.

F. Hebestreit.

Lehrmädchen kann die **Schneiderei** unentgeltlich erlernen.

M. Baarz, Augustsstr. 60.

Danksagung.

Bussenhausen (Jeverl.) Allen, die uns zur silbernen Hochzeit so zahlreiche Glückwünsche und Geschenke darbrachten, unseren innigsten Dank.

H. Ahlers und Frau.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau und unserer guten Mutter sagen herzlichen Dank

Organist a. D. **Renken** und Kinder.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeigen.

Bürgeresch, 27. Mai 1900. Heute Morgen 4½ Uhr starb nach längerer schwerer Krankheit unser lieber kleiner **Richard** im Alter von 3 Monaten, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen

H. Pralle und Frau nebst Kindern.

Beerdigung findet am Donnerstag, den 31. Mai, nachmittags 2½ Uhr, vom Sterbehause, Eschstraße 17, aus statt.

Wardenburg. Allen Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß am 26. d. M. meine liebe Frau, unsere gute Mutter, **Friederike Jaudszus,** geb. Wellmann, in ihrem 32. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30. Mai, nachm. 2 Uhr, auf dem wardenburger Kirchhof statt.

Osternburg, 27. Mai. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern teuren, innigstgeliebten Bruder und Onkel,

Herm. Heinr. Ernst von Bassen,

heute Morgen zu sich zu nehmen in sein himmlisches Reich, welches tiefbetrübt anzeigen

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30. Mai, nachm. 2¼ Uhr, vom Sterbehause, Kampstr. 8, aus statt.

Hude, 28. Mai. Gestern Abend 6½ Uhr, verschied nach längerem Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter,

Frau **Anna Gesine Elise Georg,** geb. Lienig,

in ihrem 53. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 1. Juni, nachmittags 2 Uhr, statt.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Dora Brauer, Oldenburg, mit Fabrikbesitzer Wilhelm Franssen, Oldenburg. Frau Mary Döen-Brinkmann, Löningen, mit Oberamtsrichter Ellerhorst, Löningen. Bertha Dicke, Bettingbühren, mit Georg Piepersjohanns, Torsholt bei Westerstede. Henni Hinrichs, Loga, mit Lehrer B. Hinrichs, Loga.

Geboren: (Sohn) Gustav Eilers, Obenstrohe. — (Tochter) Aug. Horn, Oldenburg. August Mönnich, Bäke. Cl. Mangelsen, Varelerhafen.

Gestorben: Ww. Meta Kückens, geb. Boschen, Motzen. Jenny Osthoff, Oldenburg. Frau Jans-Wenstrup, geb. Marie von Wahlde, Nellinghof. Meta Margarete Bartels, geb. Gerdes, Wapeldorf. Maurer Franz Nowack, Bant, 50 J.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höver, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 124 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 29. Mai 1900.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 29. Mai.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

y. Ammerland, 28. Mai. Das Brennen des Buchweizenmoores nähert sich seinem Ende. Denn das Gesetz schreibt vor, daß die Arbeit am 31. Mai beendigt sein muß. Doch kann bei anhaltendem Regenwetter auf Antrag der Endtermin seitens der großherzoglichen Aemter verlängert werden. Da jedoch das Wetter ein anhaltend günstiges gewesen ist, dürfen die Interessenten auf eine Hinausschiebung des Endtermins wohl nicht rechnen. — Bei der im Monat Mai zu Westerstede abgehaltenen Nachkörung von Stieren sind angekört je ein Stier des Gutsbesitzers Schröder zu Holigast, der Witwe zu Jühren in Godensholt und des Hausmanns G. zu Klampen in Apen. Zur Abkörung gelangen auch 3 Stiere, nämlich je einer des Landmanns Rothenburg zu Godensholt, der Witwe zu Jühren daselbst und des Landmanns J. H. Steinfeld in Augustfehn. — Das für den Krankenhausfond in Aussicht genommene Konzert, welches am Himmelfahrtage in Burgforde abgehalten werden sollte, hat nicht stattgefunden. Der Krankenhausfond ist erfreulicherweise in steigem Wachstum begriffen; er beträgt schon rund 13 000 Mk. — Die trockene Witterung der letzten Zeit ist für den Graswuchs nicht besonders günstig gewesen. Infolgedessen wird mit dem Mähen noch später begonnen werden müssen als früher, so daß viel vor Ende Juni nicht an die Ernte gedacht werden kann. — Herr Gastwirt F. Mayer hierselbst verkaufte die ihm gehörende Hälfte vom sogenannten Wohr für 11 200 Mk. an Herrn Maurermeister G. Ziefe. — Der in Westerstede inhaftierte Bursche, welcher ein Sittlichkeitsverbrechen verübt hat, wird sich am nächsten Mittwoch vor dem Landgericht zu verantworten haben.

* **Edewecht**, 28. Mai. Der hiesige Radfahrer-Verein von 1897 beschloß in seiner letzten Hauptversammlung, das diesjährige Sommerfest Sonntag, den 17. Juni, zu feiern. Nachdem ein aus 4 Mitgliedern bestehendes Vergnügungskomitee gewählt war, wurde das Programm wie folgt festgesetzt: Von 2 bis 2½ Uhr Empfang der auswärtigen Sportkollegen bei Müggers Gasthof. Um 3 Uhr Rennen auf der edewecht-oldenburger Chaussee. 4½ Uhr Korso durch den Ort. 5½ Uhr Konzert und Preisverteilung im Saale des Herrn Gehrels. Um 6 Uhr ist Beginn des Balles. Bei gutem Wetter wird es dem Verein an Besuch sicher nicht fehlen.

s.s. **Nordenham**, 28. Mai. Der Hafenverkehr beschränkte sich auch in letzter Woche lediglich auf die Entlöschung kleinerer Fahrzeuge. Namentlich Holz, für eine hiesige Firma vom Ausland kommend, wurde in erheblichen Mengen angebracht. Größere Fahrzeuge sind indessen nicht eingetroffen, abgesehen von dem Tankdampfer „August Korff“, der mit einer Ladung Mineralöl von Philadelphia hier angekommen ist und an den Pier der deutsch-amerikanischen Petroleumgesellschaft gelegt hat. Die Ladung wird in die hiesigen Tanks übernommen werden. — Der Kriegerverein beabsichtigt, anläßlich der Feier des Geburtstages unseres Großherzogs ein größeres Stück zur Aufführung zu bringen. Als solches ist die „Regimentstochter“ in Aussicht genommen. Wenngleich sich nicht verkennen läßt, daß die Aufführung dieses Stückes mit nicht geringen Schwierigkeiten verknüpft ist, so ist gleichwohl zu vermuten, daß die schauspielerischen Kräfte des Vereins, die sich wiederholt recht gut bewährt haben, auch in diesem Falle die Aufgabe glücklich durchführen werden. — Das Projekt der Fischereigesellschaft „Nordsee“, im Norden des Hafenbassins eine eigene Thransiederei zu errichten, ist endgiltig aufgegeben worden, seitdem der Errichtung einer derartigen Anlage in dem Moor bei Oldenbrok keine Schwierigkeiten mehr entgegenstehen. Bislang sind die von See hier angebrachten Thranfässer von hier aus in Schiffsladungen nach Geestemünde überführt und von dort nach Schiffdorf verbracht worden, woselbst in der Heide größere Siedereien gelegen sind, die sich mit der Thrangewinnung beschäftigen. Das Projekt, hier eine ähnliche Anlage zu errichten, ist wohl vornehmlich aus dem Grunde aufgegeben, weil im Norden des Fischereihafenbassins sich in Kürze, nach Eröffnung der Seekabelfabrik, ein neuer Stadtteil erheben wird, der durch die erwähnte Anlage empfindlich in Mitleidenschaft gezogen worden wäre. Die „Nordsee“ beabsichtigt übrigens, mit den beim Sieden erzielten Rückständen in den Mooren bei Oldenbrok umfangreiche Kultivierungarbeiten vorzunehmen.

M. **Sollhamm**, 28. Mai. Die Vereinigung der butjadinger Kriegerverein hielt gestern in Bullings Gasthause in Stollhamm ihre Frühjahrsversammlung ab, die von Vorstandsmitgliedern und Delegierten der butjadinger Kriegervereine zahlreich besucht war. Es fehlten die Vertreter von Seefeld, Langwarden-Tossens und Waddens. Nachdem der Vorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf Kaiser, Großherzog und Vaterland eröffnet und das Protokoll der vorjährigen Versammlung verlesen, wurde in die Beratung der Tagesordnung eingetreten. Nummer 1 der Tagesordnung lautete: „Antrag des Kriegervereins Nordenham um Aufnahme in die butjadinger Kriegervereinigung.“ Es entspann sich eine lebhafte Debatte darüber, ob es sich in dem vorliegenden Falle um eine einfache Aufnahme oder eine Wiederaufnahme zu handeln habe, und zwar anläßlich der seit dem im vorigen Jahre erfolgten Ausscheiden des nordenhamer Vereins aus dem derzeitigen butjadinger Kriegerverbande stattgefundenen eingreifenden Aenderungen der Satzungen. Die über diese Frage stattgefundene Abstimmung führte zu dem Resultat, daß hier nur von einer Wiederaufnahme die Rede sein könne, so daß der aufzunehmende Verein laut § 2 der Satzungen zur Zahlung von 5 Mark verpflichtet werde. In der dann erfolgten zweiten Abstimmung über den Antrag selbst wurde der nordenhamer Kriegerverein in die butjadinger Kriegervereinigung einstimmig wieder aufgenommen. Der zweite Punkt der Tagesordnung: „Besprechung über das nächstjährige Fest der butjadinger Kriegervereine“ fand dahin seine Erledigung, daß Atens als Festplatz gewählt wurde. Das Fest der butjadinger Kriegervereine findet bekanntlich alle zwei Jahre statt. Das letzte Fest wurde im vorigen Jahre in Esensham gefeiert. Sodann fand die Durchberatung der Tagesordnung für den Delegiertentag des diesjährigen Bundeskriegerfestes statt, bei welcher Beschlüsse jedoch nicht gefaßt wurden, worauf zum Schlusse eine freie Besprechung weiterer Kriegervereinsangelegenheiten folgte. Auf die Tagesordnung der nächstjährigen Versammlung der Vorstandsmitglieder und Delegierten der butjadinger Kriegervereine wird der Antrag gesetzt werden, das bisher alle zwei Jahre stattgefundene Fest der butjadinger Vereinigung künftighin jedes Jahr zu feiern. Ferner wurde dem vom Vorsitzenden gemachten Vorschlag, den Ort der alljährlichen Vorstands- und Delegiertenversammlung, welche bisher stets in Stollham stattgefunden, in Butjadingen zu wechseln, allgemein zugestimmt. Ferner sei noch erwähnt, daß bei der Neuwahl des Vorstandes die bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt wurden.

-o- **Blexen**, 28. Mai. Der hiesige Kriegerverein hielt gestern hierselbst beim Kameraden Hüls eine außerordentliche Versammlung ab, welche leider nur mittelmäßig besucht war. Der Vorsitzende, Kamerad Gläßig, wies in seiner Ansprache zunächst auf die letzten großen berliner Festtage hin und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den deutschen Kronprinzen. Der 1. Punkt betraf den Besuch des Bundesfestes, und wurde in dieser Sache beschlossen, die Tour nicht per Wagen zu machen, wie früher bereits bestimmt, sondern die Direktion der Uniongesellschaft zu ersuchen, den nachts um 11,30 Uhr fahrenden Dampfer hier in Blexen anlegen zu lassen und alsdann auf der Hin- und Rückfahrt den Dampfer bezw. Zug zu benutzen. Bereits 28 Mitglieder haben sich in die ausgelegte Liste eingetragen. In Betreff der Geburtstagsfeier S. K. H. des Großherzogs wurde beschlossen, dieselbe am 8. Juli durch einen Kommers im Vereinslokale zu begehen. Es erfolgte sodann noch die Verlesung der vom Bundesvorstand genehmigten Satzungen, und werden diese somit alsbald in Druck gegeben werden können. — Der gestrige Tag brachte uns die ersten Ausflügler von Bremerhaven. — Auf den beim Anleger gelegenen Buschplatz herrscht zur Zeit eine rege Thätigkeit, etwa 120 Mann sind daselbst mit der Herstellung großer Senkstücke beschäftigt.

-s- **Blexen**, 28. Mai. Die Landwirtschaftgesellschaft, Abteilung Atens-Blexen, hielt vorgestern in Ollmanns Gasthaus zu Rahden eine Versammlung ab, welche trotz der für jeden Landwirt wichtigen Punkte der Tagesordnung nur mäßig besucht war. Der Vorsitzende, H. Hergens-Blexen, eröffnete die Versammlung, und es wurde sodann zunächst das Protokoll der letzten Versammlung verlesen. Alsdann erstattete der Vorsitzende einen ausführlichen Bericht über die letzte Zentralausschußsitzung und wies darin zum Schluß noch auf den durch die Zeitungen bekannt gegebenen Vortrag des Herrn Landgerichtsrat Burlage hin. Als 2. Punkt stand auf der Tagesordnung: Landestierschau 1900. Hier wurde darauf hingewiesen, daß namentlich die Beschickung der Abteilung für Pferde voraussichtlich nicht in dem Maße erfolge, wie angenommen war. Der Anmeldetermin sei daher noch bis zum 1. Juni verlängert. Eine schon früher gewählte Kommission, welche die Besitzer geeigneter Tiere für eine Ausstellung zu interessieren suchen sollte, wurde aufgefordert, namentlich nach Pferden noch einmal Umschau zu halten. Darauf erstattete der Vorsitzende im Auftrag der hierzu gewählten Kommission den Bericht über die Gründung einer Genossenschaft zwecks Beitritt bei der allgemeinen Genossenschaft für Viehverwertung. Die Kommission hat sich über die Viehverwertung-Genossenschaft eingehend informiert, glaubt aber von der Gründung einer diesbezüglichen Genossenschaft noch vorläufig abraten zu müssen, mit der Begründung, daß über Mangel an Absatzgebiet nicht geklagt werden könne, und der Beitritt zur Viehverwertunggenossenschaft mit ziemlich erheblichen Kosten verbunden sei. Mit diesem Vorschlage erklärte sich die Versammlung einverstanden. Als weiterer Punkt kam zur Besprechung: der Einfluß der Weide- oder einer intensiveren Fütterung auf den Fettgehalt der Milch. Aus angeführten Beispielen zog man den Schluß, daß neue Weiden in Bezug auf den Fettgehalt der Milch durchweg besser sind als ältere. In Beantwortung des zweiten Teils der gestellten Frage gelangte ein früherer Kommissionsbericht zur Verlesung, welcher besagt, daß nach angestelltem Versuch mit größeren Portionen Kraftfutter der Fettgehalt sich nicht erhöht, oder doch wenigstens nicht den größeren Auslagen für Futter entsprechend. Bei Punkt 5, Verschiedenes, brachte der Vorsitzende ein Schreiben der Versuchs- und Kontrollstation zur Verlesung, welches zu einem Versuch mit Kunstdüngung auffordert. D. Wilks-Blexerwisch erklärte sich bereit, den Vorschlägen der Station gemäß einen Versuch anzustellen. Letztere will sämtliche Düngungmittel kostenlos liefern, wohingegen der Landwirt alsdann für gute Bearbeitung des Bodens sorgen, den Ernteertrag genau nach Gewicht angeben, und diesen der Station zur Verfügung stellen muß. Neben diesem Versuchsacker ist ein Versuch auf gewühltem Boden anzustellen. Da im Sommer die Landwirtschaftversammlungen nur mäßig besucht werden, sollen im Laufe des Sommers nur zwei Versammlungen abgehalten werden. Nach Schluß der Abteilungversammlung fand noch eine kurze Sitzung des Vereins gegen Chikanen im Viehhandel statt.

* **Vechta**, 28. Mai. Uns wird geschrieben: Am letzten Sonntag veranstaltete die hiesige Gymnasialkapelle ihren schon lange geplanten Konzertabend. Die Aula unseres Gymnasiums war, wie vorauszusehen war, brechend voll. Besonderen Reiz gab dem Ganzen noch die Einweihung eines neuen Konzertflügels, der seinen Platz in der Aula erhalten hat. Der ganze Abend zeigte denn auch, daß von seiten des Gymnasiums das Möglichste gethan war, um den Abend zu einem angenehmen zu machen. Geige, Klavier, Cello, Flöte und Horninstrumente, alles war vertreten. Die Kapelle musizierte wieder nach ihrer alten Weise vorzüglich; ihre Weisen ernteten reichen Beifall von dem dankbaren Publikum. Neben

Aus Kunst und Wissenschaft.

Ueber die erste Aufführung der oberammergauer Passionsspiele wird berichtet: Unter Glockengeläut begann morgens um 8 Uhr die erste öffentliche Aufführung. Die riesige Passionsspielhalle war dicht gefüllt, auf den besseren Plätzen hauptsächlich von Engländern und Amerikanern. Die Aufführung verlief sehr schön. Namentlich der Christus von Anton Lang, der gleich in der ersten Scene beim Einzug in Jerusalem den rechten Ton fand und ein idealer Vertreter der hehren Gestalt zu werden verspricht, erregte höchste Bewunderung, die ebenso dem von Mayr und Rutz geführten Chor, den wundervollen Massenscenen und lebenden Bildern, sowie der Scenerie zu teil wurde. Um 11,45 Uhr wurde 1 Stunde 30 Minuten Pause verkündet. Die Stimmung der Tausenden war überaus weihevoll. Die Aufführung endete um 5,30 Uhr unter stürmischem, hier ungewohntem und die Stimmung zerstörendem Beifall. — Die Berge waren in dichte Nebel gehüllt, das Wetter war von früh bis Abends naß und kalt; die unter freiem Himmel spielenden Darsteller bis herab zu den Kindern ertrugen die Unbilden der Witterung mit Standhaftigkeit.

Die Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins fand anläßlich der Tonkünstlerversammlung am Donnerstag in Bremen statt. Nach den Ausführungen des Vorsitzenden, Generalmusikdirektors Steinbach (Meiningen), befindet sich der Allgemeine Deutsche Musikverein in einem erfreulichen Aufschwunge, da die Mitgliederzahl in den beiden letzten Jahren eine Zunahme von nahezu 50 Prozent aufweist. Auch für nächstes Jahr ist für ein den Abend füllendes Chorwerk vom Allgemeinen Deutschen Musikverein wieder ein Preis von 1000 Mk. ausgesetzt worden; der berliner Philharmonische Chor hat hierzu ebenfalls 500 Mk. gezeichnet, so daß im ganzen 1500 Mk. zur Verfügung stehen. Weiter wurde das Preisausschreiben für ein Konzert für ein oder mehrere Streichinstrumente (600 Mark) erneuert. An den Großherzog Karl Alexander von Sachsen, den Protektor des Allgem. D. M.-V., von dem ein Schreiben eingegangen war, wurde ein Huldigungtelegramm abgesandt. Nachdem der Vorsitzende dem bremer Ortsausschusse für seine Bemühungen und die Vorbereitungen des Festes den Dank der Versammlung ausgesprochen hatten, wurden als nächster Festort die Städte Zürich, Straßburg und Schwerin i. M. vorgeschlagen.

„Die strengen Herren“ heißt ein neues dreiaktiges Lustspiel, das Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg soeben beendet haben, und dessen Stoff aus der jüngsten parlamentarischen Zeitgeschichte geschöpft ist.

Einheitliche medizinische Promotionsordnungen in Deutschland. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge ist die seit langer Zeit angestrebte Einigung über die Aufstellung gemeinsamer Grundzüge für die medizinischen Promotionsordnungen sämtlicher deutschen Universitäten durch eine Verständigung der beteiligten Unterrichtsministerien neuerdings zum Abschluß gekommen. Mit der getroffenen Vereinbarung hängt die im „Reichsanz.“ kürzlich zum Abdruck gelangte Bekanntmachung des preußischen Unterrichtsministers zusammen, nach welcher die an nichtpreußischen Universitäten des Reichsgebiets erworbene medizinische Doktorwürde im Sinne des § 2 des Kreisarztgesetzes der von preußischen Universitäten erteilten gleichgestellt ist, mithin für die Anstellung als Kreisarzt in Preußen in dieser Beziehung nicht mehr besteht.

Verbrechertum und Schulbildung. Auf einen bemerkenswerten Zusammenhang zwischen dem Berufsverbrechertum und mangelhafter Schulbildung weist die kürzlich veröffentlichte Statistik rückfälliger Verbrecher in Preußen hin. Von den 18 049 rückfälligen Zuchthausgefangenen (15 539 männliche 2510 weibliche) hatten nicht weniger als 1491 (1006 Männer, 485 Weiber) keine Schulbildung, 8589 (7228 Männer, 1361 Weiber) mangelhafte Schulbildung, 7782 (7125 Männer, 657 Weiber) Volksschulbildung und nur 187, darunter 7 weibliche Personen, höhere Bildung. Von den rückfälligen männlichen Zuchthausgefangenen waren also über acht Prozent, von den Frauen fast 20 Prozent Analphabeten, und fast die Hälfte, bei den Frauen mehr als die Hälfte, besaß nur eine mangelhafte Schulbildung, während die Zahl der Höhergebildeten verschwindend klein ist. Noch einige andere Ziffern in dieser Statistik weisen auf einen engen Zusammenhang zwischen Unkultur und Verbrechen hin. Während die polnische Bevölkerung in der Gesamtbevölkerung des preußischen Staates nur 9 Prozent ausmacht, stellt sie zum Berufsverbrechertum fast 20 Prozent, bei den Frauen sogar 25 Prozent. Gruppiert man, wie es in der Statistik ebenfalls geschieht, die Berufsverbrecher nach den einzelnen Provinzen, in denen sie geboren sind, so ergiebt sich für den Osten des Staates (Ostpreußen, Westpreußen, Posen und Schlesien) eine unverhältnismäßig höhere Verbrecherziffer als für die westlichen Provinzen. Die günstigsten Verhältnisse weisen Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau und Hohenzollern auf. Während beispielsweise die Zahl der aus Schlesien gebürtigen Berufsverbrecher 75,70 Prozent und der aus Posen 39,75 Prozent höher ist, als nach der Zahl der in diesen Provinzen geborenen Gesamtbevölkerung angenommen werden müßte, bleibt Hohenzollern mit 96,77 Prozent, Hannover mit 54,45 Prozent, Westfalen mit 50,45 und Schleswig-Holstein mit 46,74 Prozent hinter der zu erwartenden Verbrecherziffer zurück. Für Berlin ergiebt sich ein Mehr von 70,99 Prozent von rückfälligen Verbrechern. Diese Ziffer erklärt sich aus den eigenartigen Verhältnissen der Weltstadt hinreichend. Jedenfalls sind diese Zahlen geeignet, eine nähere Untersuchung des Verhältnisses zwischen Volksbildung und Verbrechertum dringend zu befürworten.

Neues vom Büchermarkt.

Paris und die Weltausstellung bilden in diesem Sommer das Ziel zahlreicher Reisenden, und von allen Seiten bieten sich diesen nun Führer durch die Seinestadt und ihre Sehenswürdigkeiten an. In der bekannten Sammlung von Griebens Reisebüchern (Verlag von Albert Goldschmidt, Berlin W) ist der Band „Paris und Umgebungen“ eben in neuer, 10., Auflage erschienen. (Preis

Landesbibliothek Oldenburg

dem gemischten Chor und dem Männerchor verdient besonders der Primanerchor noch besondere Erwähnung. — „Glücklich das Gymnasium, an dem die heilige Musica in Ehren steht!“ so fügt der freundliche Einsender obiger Notiz hinzu, und wir schließen uns ihm darin gerne an.

)(**Wildeshausen,** 28. Mai. Die landwirtschaftliche Abteilung Wildeshausen hielt gestern in Hoffmeyers Wirtshause in Luerte eine Versammlung ab, wo zugleich auch der hiesige Imkerverein und der Kriegerverein der Landgemeinde tagten. Die Abteilung beschloß, die Landestierschau mit einer Kollektion Schweine, bestehend aus 2 Ebern, 6 Mutterschweinen und 1 Los junger Schweine, zu beschicken; zu den Kosten wurden 120 Mark aus der Abteilungkasse bewilligt. Mit der Auswahl der Schweine wurden die Herren Ammermann zu Garmhausen, Vollmeier Engelke zu Holzhausen und Schulvorsteher Huntemann betraut. Darnach erhielt Herr Huntemann das Wort zu einem Vortrag über zeitgemäße Fragen der Landwirtschaft. Zunächst berichtete er über einen kürzlich gemachten Ausflug in die lüneburger Gegend. Er hob hervor, daß dort die Verwendung der Kalidüngung und die Gründüngung bei weitem nicht den Umfang habe wie hier, wogegen die Aufforstung dort energisch betrieben werde. Bei dieser Gelegenheit empfahl er den Landwirten, ihre Forsten bei der Waldversicherung zu versichern, nur dadurch könnten dieselben die Schäden der Waldbrände überwinden. Eingehend schildert er dann den gemeinschaftlichen Eierverkauf, der in dortiger Gegend allgemein durchgeführt sei, und wodurch die Erträge der Geflügelzucht um 20 Prozent und mehr sich gehoben hätten; namentlich sei der Verkauf nach Gewicht zu empfehlen. Er ging dann über zu der Frage, ob der Fettgehalt der Milch vom Futter abhängig sei; eine gute Kuh kann bei richtiger Fütterung täglich bis 1½ Pfd. Butter produzieren. Das Baumwollsaatmehl als Futter vergrößere das Milchquantum, beeinflusse aber den Fettgehalt sehr ungünstig. Durch Verabreichen von bestem Heu würde die fetteste Milch erzielt, ebenfalls sei Palmkernmehl ein vorzügliches Futter; auch Feldbohnen und Hafer im Gemenge empfehle er; Biertäber lieferten fettarme Milch. Sehr gut wirke der Weidegang auf mit Weißklee, Raygras, Wiesenschwingel und Thimothee bestandenen Weiden und Wiesen auf die Fettbildung in der Milch. Zum Schluß sprach der Redner über die kürzlich eingetretenen Frostschäden, die auf leichtem Boden in den Dorfschaften Pestrup, Bühren, Sannum und der Gemeinde Dötlingen stellenweise an Roggen und Hafer sehr großen Schaden angerichtet hätten. Durch vermehrte Anlagen von Waldungen würde das schädliche Auftreten der Nachtfröste verhindert. Der Hafer sei, um gegen die Fröste widerstandsfähiger zu werden, möglichst früh zu säen, auch die Drillsaat, welche aus sonstigen Gründen sich schon empfehle, sei durchweg vom Frost verschont geblieben. Die Widerstandsfähigkeit der Pflanzen gegen die Fröste sei sehr verschieden. In der daran sich anschließenden Debatte wurde hervorgehoben, daß der petkuser Roggen besonders unter den Nachtfrösten gelitten habe, auch der Original propsteier. — Der hiesige Imkerverein nahm gestern verschiedene Bienenstände seiner Mitglieder in den Dörfern Bargloi und Holzhausen in Augenschein, nachdem er vorher in seiner Versammlung einen Vortrag des Herrn Huntemann über Neuerungen auf dem Gebiete der Imkerei gehört hatte. — Die Zahl der Privatanschlüsse an die elektrische Centralanlage wird demnächst sich erheblich vergrößern. Verschiedene Werke, Geschäftsleute und Private wollen die elektrische Beleuchtung einrichten lassen. Hoffentlich wird auch unsere Bahnhofanlage angeschlossen werden. — Eine bremer Stiftung hat an zwei vom hiesigen Hilfskomitee vorgeschlagene, besonders unterstützungwürdige Abgebrannte, die ihre Neubauten im Felde wieder aufführen wollen, je 500 Mark überwiesen. — Die Zahl der hier jetzt schon bei Neubauten beschäftigten Maurer, Handlanger ꝛc. dürfte schon über 100 betragen und wird, da in nächster Zeit noch eine Reihe Neubauten in Angriff genommen werden, noch erheblich zunehmen. Auswärtige Bauunternehmer haben bislang hier Bauten nicht auszuführen.

a. **Hammelwardermoor,** 28. Mai. Der landwirtschaftliche Konsumverein, eingetragene Gesellschaft mit unbeschränkter Haftplicht, hatte mit Ablauf des letzten Geschäftsjahres einen Mitgliederbestand von 19 Personen. Die Aktivabeträge ergeben aus Kassenvorrat (1577,75 Mk.), Guthaben an die Central-Genossenschaft für 2 Anteilscheine (20 Mk.) und ausstehende Forderungen (352,95 Mk.) insgesamt die Summe von 1950,70 Mark; die Passivabeträge aus Geschäftsanteil der Genossen (69 Mk.), Reservefonds (230,69 Mk.) und Schulden (1592,02 Mk.), zusammen 1891,71 Mk. Der verfügbare Reingewinn stellt sich auf 58,99 Mk. — Der Vorstand besteht aus den Herrn Aug. Addicks und Heinr. Addicks; der Aufsichtsrat bilden die Herren Joh. Meyer, G. Bönig und E. Huerkamp.

f- **Varel,** 28. Mai. Der Schützenverein veranstaltete gestern sein Frühjahrsmeisterschießen. Es wurde nach einer 13-Ring-Scheibe freihändig geschossen. Distanz 118 Meter. Als Meisterschützen gingen hervor: Bayen 64 Ringe 2. Linie (6 Schuß), Bork 62 Ringe 2. Linie (6 Schuß), Gerken 60 Ringe 3. Linie (6 Schuß), Heine 60 Ringe 1. Linie (6 Schuß), Thien 57 Ringe 1. Linie (6 Schuß), Thielemeyer 55 Ringe 1. Linie (6 Schuß).

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 29. Mai. **Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.**

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,50	95,25
3½ pCt. do. do.	94,70	95,25
3 pCt. do. do.	85,60	86,15
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	93	94
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	93	—
3 pCt. do. do.	84	85
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	98	99
3½ pCt. neue do. do. von 1899, desgleichen ab 1. Juli 1901	97	98
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	125,60	126,40
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,70	95,25
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	95	95,55
3 pCt. do. do.	85,90	86,45
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	98	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	98	—
4 pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	91,50	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Bielefelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	96,20	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	96	96,55
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	94,60	95,15
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	57	57,55
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	95,85	96,35
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	91,45	92
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	99,45	99,75
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	91,70	92,25
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	100
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsip.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,65	169,45
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,41	20,51
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,17	4,22
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,83	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 173,25 pCt. bez. G.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —
Diskont der Deutschen Reichsbank 5½ pCt.
Darlehenszins do. do. 6½ pCt.
Unser Zins für Wechsel 5½ pCt.
do. do. Konto-Korrent 6 pCt.

Oldenburg, 29. Mai. **Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.**

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	94,50	95,05
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	94,70	95,25
3 pCt. dergleichen	85,60	86,15
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	93	94
3½ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	93	94
3 pCt. dergleichen	84	85
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	125,60	126,40
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	94,70	95,25
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	95	95,55
3 pCt. dergleichen	85,90	86,45
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	—	—
4 pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen	98	99
3½ pCt. dergleichen	91,50	92,50
4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, kündbar ab 1. Oktober 1906	99,50	—
3½ pCt. dergleichen, seitens des Inhabers kündbar	98	99
3½ pCt. neue dergleichen von 1899, kündbar ab 1. Juli 1901	97	98
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	97,20	97,75
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.—	95,80	96,35
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	94,60	95,15
dergleichen kleine do.	94,60	95,40
4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	98,50	—
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	—	—
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	98	—
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	57	57,55
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	57	57,80
4 pCt. gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	96,60	97,15
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	70,20	70,75
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	97,70	98,25
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar	98,20	98,50
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	93,70	94
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	99,50	99,80
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar	100	100,30
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909	99,90	100,45
3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906	90,20	90,75
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	91,70	92,25
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ dergleichen, unkündbar bis 1907	91,45	92
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	99,70	100
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1902	98,80	99,10
4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1909	99,90	100,20
4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905	100,80	101,35
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,65	169,45
„ „ London „ „ 1 Lstr. „ „	20,41	20,51
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,17	4,22
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,83	—

Oldenburg, 29. Mai. **Kursbericht der Oldenburger Bank.**

	Einkauf pCt.	Verkauf. pCt
3½ pCt. Oldenburgische Konsols, ganzjährige Coupons	93	94
3½ pCt. neue Oldenburgische Konsols, halbjährige Coupons	93	94
3 pCt. Oldenburgische Konsols	84	85
4 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Anstalt-Schuldverschrbg. staatlich garantiert, unkündbar bis 1906	99,50	—
3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Anst.-Schuldverschrbg. staatlich garantiert, seitens der Inhaber kündbar	98	99
3½ pCt. neue do. von 1899, seitens des Inhabers kündbar ab 1. Juli 1901	97	98
3 pCt. Oldenburgische Präm.-Anleihe (40 Thlr.-Lose)	125,60	126,40
4 pCt. Oldenburgische Kommunal-Anleihen	98	—
3½ pCt. do. Kommunal-Anleihen	91,50	92,50
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, convertierte, unkündbar bis 1905	94,50	95,05
3½ pCt. do.	94,70	95,25
3 pCt. do.	85,60	86,15
3½ pCt. Preußische Konsols, convertierte, unkündbar bis 1905	94,70	95,25
3½ pCt. do.	95	95,55
3 pCt. do.	85,90	86,45
4 pCt. Hamburg. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1900	98,70	99,25
4 pCt. do. unkündbar bis 1905	99,70	100
4 pCt. Meckl. Hyp.-Bank-Pfdbr., unkündbar bis 1909	99,70	100
4 pCt. Mitteldeutsche Bodenkredit-Anst.-Pfandbr., unkündbar bis 1909	99,70	100
4 pCt. Mitteldeutsche Grundrentenbriefe (Serie III)	98,95	99,50
4 pCt. Preuß. Boden-Credit-Bank-Pfandbr., unkündbar bis 1900	98,70	99,25
4 pCt. do. XVIII „ „ 1910	99,70	100
4½ pCt. Klosterbr.-Prior.-Oblig., unk. b. 1903, rückzahlbar à 102 pCt.	100	101
3½ pCt. Bremische Staatsanleihe von 1899	93,40	93,95
3½ pCt. Lübeckische Staatsanleihe von 1899	92,80	93,35
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe von 1899	99,30	99,85
4 pCt. Kieler Stadt-Anleihe von 1900	100	100,50
4 pCt. neue steuerfreie Italienische Rente	93,70	94,25
4 pCt. do. kleine Stücke	93,70	94,50
4 pCt. Oesterreichische Goldrente	97,20	97,75
4 pCt. do. kleine Stücke	97,40	97,95
4 pCt. Ungar. Goldrente (Stücke à 2025.— Mk.)	95,80	96,35
4 pCt. do. (Stücke à 1012.50 Mk.)	96,60	97,15
3½ pCt. Ungarische Staats-Renten-Anleihe	79,70	80,25
4 pCt. Wiener Stadt-Anleihe v. 1898, unk. b. 1908	94,70	95,25
4 pCt. Rjäsan-Uralsk garant. Eisenb.-Priort. von 1898, unkündbar bis 1909	96,20	96,75
4 pCt. Wladikawkas garant. Eisenb.-Prior. von 1898, unkündbar bis 1909	96,60	97,15
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. à Mk.	168,65	169,45
do. „ London 1 Lstr. à „	20,41	20,51
do. „ Paris 100 Fr. à „	81,10	81,50
do. „ New-York 1 Doll. à „	4,17	4,22
Amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. a „	4,16	4,21
Holländische Noten 10 fl. a „	16,85	16,95

Oldenbg. Vers.-Ges. Aktien angeboten zu Mk. —
Diskont der Reichsbank 5½ pCt.
Lombardzinsfuß der Reichsbank 6½ pCt.
Oldenburger Bank-Aktien: gesucht à — pCt.

3 Mk.), und ihm diesmal ein besonderer Abschnitt „Paris und die Weltausstellung 1900“ angefügt. Der letztere giebt auf 50 Seiten eine kurze, geschickt orientierende Beschreibung der Ausstellung, während sich der Hauptteil des Buches, 250 Seiten, mit Paris beschäftigt. Kapiteln allgemeineren Inhalts, die über die Reise nach Paris, die Gasthaus- und Wohnungverhältnisse, Vergnügunglokale und ähnliches unterrichten, folgen solche, die einer Wanderung durch die Stadt und ihre Umgebung, durch die berühmten Sammlungen und zu den Denkmälern gewidmet sind. Die Darstellung ist stets klar und übersichtlich, und dem Text sind neben einem Plan der Stadt und der Ausstellung noch fünf kleinere Spezialkarten beigegeben. — In etwas bescheidenerem Maßstab hält sich der in Woerls Reisebücherverlag (Leipzig) in neuer Auflage erschienene „Führer durch Paris und Umgebung“ (Preis 1 Mark). Auch er widmet seine ersten Kapitel allgemeineren Ausführungen über die pariser Verhältnisse und die späteren den einzelnen, hauptsächlichsten Sehenswürdigkeiten (Sammlungen, Katakomben, Umgebung usw.). Außer einem Plan der Stadt enthält dieser gleichfalls empfehlenswerte und höchst preiswürdige Führer auch noch eine Reihe von Illustrationen. — Ein eigenartiger Reisebegleiter endlich ist der in Stengels Reisebibliothek (Dresden und Berlin) erschienene „Deutsche in Paris 1900“ von R. M. Orlow: er geleitet den Reisenden in Form einer „humoristischen Erzählung“ durch Paris. Wer den trockenen Reisebuchton nicht liebt, wird vielleicht diesen novellistisch gearteten Führer vorziehen, der auch den etwa mangelnden Sprachkenntnissen seines Lesers in besonderem Maße aufzuhelfen bestrebt ist und außer 270 Seiten Text und zahlreichen Illustrationen als besondere Beigabe noch 10 Ansichtpostkarten enthält. Mehr kann man für 2 Mk. gewiß nicht verlangen.

H.

Italienischer Schenkenführer von Dr. Hans Barth. Verlag der Schulzeschen Hofbuchhandlung, Oldenburg. Preis 1 Mark. — Ein originelles Buch: ein Führer für den durstigen und trinkfrohen Reisenden durch die Schenken Italiens. Die großen Hotels oder Alberghi sind in das Buch nicht aufgenommen; dagegen sind die Wein- und Bierrestaurants oder Trattorien kurz registriert. Vor allem aber sind die eigenartigen italienischen Osterien (Weinkneipen) mit ihrem interessanten Leben und Treiben berücksichtigt. Dorthin will der „Schenkenführer“ den Italien-Reisenden bringen und ihm das Volk in seiner Eigenart zeigen. Er will solchergestalt dem Reisenden eine Ergänzung jedes Reisehandbuches sein.

r.

Tongers Taschen-Album. Band 1: Hundert Volkslieder für mittlere Stimme mit leichter Klavierbegleitung. Verlag von P. J. Tonger in Köln. Preis 1 Mark. — 100 Volkslieder — 100 alte, liebe, erprobte Freunde, vereint in einem hübsch kartonnierten Bändchen, das sich bequem in die Tasche stecken läßt und überall zur Hand ist, wenn man sein bedarf im stillen Heim oder im Kreise sangesfroher Genossen. Die leichte Klavierbegleitung ermöglicht auch weniger geübten Spielern, das Bändchen zu gebrauchen.

r.

Der Rechtsanwalt im Hause. Ein Hand- und Hilfsbuch für jedermann. 6. Auflage; vollständig neu bearbeitet von Rechtsanwalt W. Hartwich. 2. Band. Berlin 1900, Verlag von H. Liebau. Preis 7,50 Mk. — Mit dem eben erschienenen zweiten Band liegt die neue Auflage des vortrefflichen Handbuches jetzt vollständig vor. In klarer und jedem verständlicher Weise erläutert es in seinem ersten Teil das bürgerliche Gesetzbuch; der zweite Teil beschäftigt sich dagegen mit den Rechtsmaterien, die für das große Publikum in erster Linie von Interesse und Bedeutung sind, wie Wechsel-, Handels-, und Konkursrecht, Gewerbeordnung, Strafrecht und Civil- wie Strafprozeß. Ein gutes Register erhöht die praktische Brauchbarkeit des Handbuches, das auf die notwendigsten juristischen Fragen präzise und treffende Auskunft erteilt und somit seinen Namen „Der Rechtsanwalt im Hause“ nicht mit Unrecht trägt.

r.

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburgische Staatsbahn.

Vom Pfingstsonntage, den 3. Juni ds. Js. an, werden die Bahnsteige auf der Station Oldenburg an allen Sonn- und Festtagen von 6½ Uhr abends bis zur Abfahrt der Spätzüge für nicht mit Fahr- oder Bahnsteigkarten versehene Personen geschlossen gehalten.

Bahnsteigkarten zum Preise von 10 Pfg. das Stück, welche nur zum einmaligen Aufenthalt auf dem Bahnsteige am Abend der Ausgabe berechtigen und beim Durchgange durch die Sperre durchlocht und abgenommen werden, sind außer an den Fahrkartenschaltern auch an einem in der Vorhalle des hiesigen Empfangsgebäudes aufgestellten Kartenautomaten zu haben.

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Die **Schauung der öffentlichen Wasserzüge** in hiesiger Gemeinde einschl. der Aue findet vom 11. Juni d. J. an statt.

Die Anlieger werden hierdurch angewiesen, die von ihnen zu unterhaltenden Strecken bis dahin in schaufreien bestickmäßigen Stand zu setzen, insbesondere das Ufer und Flußbett von Wasserpflanzen, Schlamm usw. zu reinigen, überhängendes Gesträuch aufzuschneiden, Anlandungen und Einsenkungen abzustechen, sowie Sand und Holz, überhaupt alles, was dem Abflusse des Wassers hinderlich ist, bis zur Mitte des Wasserzuges herauszuschaffen.

Säumige haben Brüche und Beseitigung der vorgefundenen Mangelpöste auf ihre Kosten zu erwarten.

Edwecht, 26. Mai 1900.

Der Gemeindevorstand.
Jüchter.

Geschäftshaus.

Altenhuntorf. Frau Witwe **Schlepper** daselbst läßt am

Mittwoch, den 6. Juni cr., nachmittags 5 Uhr,

in Vollers Gasthause zu Altenhuntorf **das von ihr bewohnte Haus nebst Garten auf 1 oder längere Jahre, zum Antritt auf 1. November cr. oder auch früher, meistbietend vermieten.**

In dem sehr günstig mitten im Kirchdorf belegenen Immobil ist ein **flottes Mehl- u. Kolonialwarengeschäft betrieben worden** und ist dasselbe daher **zu jedem Geschäfts- wie Handwerksbetrieb mit Recht zu empfehlen.**

Großenmeer. C. Haake, Aukt.

Kräftige
Blumen- u. Gemüsepflanzen
billigst, empfehlen
H. Klock & Sohn,
Friedrichstraße 1.

Nadorst. Zu verk. e. schöne milchgebende **Ziege.** Flötenstr. Nr. 49.

Bardenfleth. G. Gräper Ww. läßt am **Donnerstag, den 31. d. Mts.,** nachm. 6½ Uhr, die aus dem Abbruch eines Hauses gewonnenen Dachabfälle, Brennholz 2c. gegen Barzahlung durch mich verkaufen, wozu Käufer einladet

J. Munderloh.

Das Betreten des Rasens auf den gemiet. Hergenschen Gründen ist gesetzl. verboten, außerdem der Fußweg.

W. Schachtebeck, Wichelnstr. 1.

Zu verk. **Haus** mit 8 Sch.-S. Land. Der größte Teil kann verzinslich stehen bleiben.

Fr. Karnau, Bremer Chaussee.

Kräftige Kohlpflanzen, Wirsing, Spitzkohl, Buskohl bill. abzug. bei **W. Schachtebeck**, Wichelnstr. 1.

Immobil-Verkauf
zu
Nord-Edewecht.

Dritter und letzter Termin zum Verkaufe der den Erben des Grundheuermanns **Johann Janßen Tapken** zu Nord-Edewecht gehörigen und daselbst unmittelbar an der Chaussee belegenen

Grundheuerstelle,

bestehend aus einem guten Wohnhause nebst

2 ha 92 ar 10 qm

Garten- und Moorländereien findet statt am

Montag, den 11. Juni, nachm. 6 Uhr,

im Hause des Gastwirts **Schröder** v. Moor.

Die Ländereien kommen stückweise und im ganzen zum Aufsatz, jedoch wird in diesem Termin der Zuschlag erteilt werden.

Kaufliebhaber ladet ein
M. J. Snoek, Aukt.

Regulateure, Taschenuhren, Goldwaren, Uhrketten

empfiehlt in großer Auswahl und zu billigen Preisen

Aug. Schmidt, Uhrm.,
Langestraße Nr. 83,
gegenüber Drogenhandlung Fischer.

Weizenmehl 000 25 Pfd. 3 Mk., Rosinen, Pfd. von 30 Pfg. an,
empfiehlt **H. Wefer.**

Vorjährige Ringäpfel,
à Pfd. 30 Pfg.,
empfiehlt **H. Wefer.**

Goldfisch- { Ständer, Gläser, Netze, Futter,
Goldfische von 10 ₰ an.
Korallen.

Ferdinand Hoyer,
Eingang: Baumgartenstr. Nr. 1.

---

6 gebrauchte Fahrräder stehen billig zum Verkauf.
Donnerschweerstr. 241.

Empfehle täglich frische **Voll- und Buttermilch. J. F. Oltmer,**
Keller, Steinweg 4.

Etzhorn. Zu verkaufen eine nahe am Kalben stehende **Kuh.**
O. Wethe Ww.

Köterei-Verkauf.

Eckfleth. Georg Janßen daselbst läßt

Mittwoch, den 6. Juni cr., abends 6½ Uhr,

in **Gräpers** Gasthause die von ihm bewohnte

Köterei,

gutes Haus mit Garten, zum öffentl. meistb. Verkaufe aufsetzen.

Großenmeer. **C. Haake**, Aukt.

Empfehle meinen angekörten **Rindstier** zum Decken, bin auch nicht abgeneigt, ihn zu verkaufen.

Ww. Schmidt, Bloherfelde.

Grosse Geflügel-Ausstellung

des Verbandes oldenb. Geflügel-Zucht-Vereine,
verbunden mit
Prämiierung u. Verlosung,
veranstaltet vom Verein der Geflügelfreunde von Brake und Umgegend

vom 16. bis 18. Juni d. J.,
in
Brake im Hotel „Vereinigung."

Außer den Geldpreisen stehen dem Verein **Staatspreise,** sowie zahlreiche **hohe Ehrenpreise** zur Verfügung, unter denen 3 Siegerpreise im Werte von à 25 M.

Programme und **Anmeldebogen** sind von Herrn **J. Ohm** zu beziehen. Schluß der Anmeldungen 8. Juni 1900.

Am **Sonntag, den 17. Juni,** findet nachmittags:

Grosses Garten-Konzert und abends: Festball statt.

„Kurhaus" Juist
Hotel und Logierhaus I. R.
Eröffnet 1898. (Fernsprecher.)

Direkt am Badestrand und über dem Ort gelegen, enthält 110 eleg. einger. Zimmer mit 200 Betten, sämtl. Aussicht aufs Meer. Elektr. Licht, Bäder, Kanalisation etc.

Prospekte durch die **Verwaltung A. Simon, Juist.**

Immobilverkauf.

Herr Rechtsanwalt **Greving** hierselbst, als Verwalter im Konkurse über das Vermögen des Mühlenbesitzers **Gerhard Rosenbohm** zu **Höven,** beabsichtigt, das zur Konkursmasse gehörige

zu Höven belegene
Immobil

(Art. 37 und 831 der Gem. Wardenburg) bestehend aus dem 1892 erbauten, zur Handlung eingerichteten Wohnhaus, Scheune, einer 1898 erbauten Dampfmühle für Getreide und Sägerei, sowie 91 ar 50 qm Grundfläche, durch den Unterzeichneten zum öffentlichen Verkauf zu bringen mit Antritt zum 1. November d. Js., ev. früher, und steht **dritter** Verkaufstermin an auf

Mittwoch, den 30. Mai d. Js., nachm. 6 Uhr,

in **W. Peters'** Wirtshaus zu **Höven.**

Das Immobil liegt am Hauptwege von Westerburg nach Astrup—Wardenburg. Für diesen Weg und weiter bis Huntlosen ist Chaussierung in Aussicht genommen.

Das Immobil soll im ganzen und geteilt, auch die Mühlenanlage für sich zum Verkauf aufgesetzt werden.

Auf das in obigem Termine erfolgende Höchstgebot wird voraussichtlich der Zuschlag erteilt werden.

Kaufliebhaber ladet ein
Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Immobil-Verkauf.

Der Müller **Wilking** zu **Bloherfelde** beabsichtigt, seine zu Bürgerfelde am Hackenwege Nr. 7 in der Nähe der Stadt belegene

Besitzung,

bestehend aus einem zu zwei Wohnungen eingerichteten Wohnhause mit 1 ha 64 ar 71 qm Garten- und Ackerländereien, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. November d. Js. zu verkaufen, und ist hierzu 2. Termin auf

Donnerstag, den 14. Juni d. Js., nachm. 5 Uhr,

in Mohnkerns Gasthause zu Bürgerfelde angesetzt.

Die beim Hause befindlichen Ländereien sind bester Bonität und lassen sich in 5—6 Bauplätze einteilen.

Sollte ein Verkauf der Stelle nicht zu Stande kommen, soll dieselbe auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Kauf- und Heuerliebhaber ladet freundlichst ein

F. Lenzner, Auktionator.

Erteile gründlichen Musik-Unterricht.

Feldtmann, Hoffapellmusikus, Dwostraße 1.

Eversten. Im Auftrage habe ich die auf dem Gerberhof, Wichelnstraße unter Nr. 6 und 7 belegenen

Grundstücke,

bestehend aus **2 Wohnhäusern** mit je 2 kompletten Wohnungen und dahinter liegenden besten Gartenländereien mit Antritt zum 1. November d. Js. preiswürdig zu verkaufen.

Die Kaufbedingungen sind günstig; die Anzahlung gering.

Es kann auch ein einzelnes Wohnhaus mit Garten verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich baldigst an mich wenden.

B. Schwarting, Eversten.

Verheuerung einer Landstelle zu Nadorst.

Die bislang von dem kürzlich verstorbenen Heuermann **Joh. Hinr. Röben** bewirtschaftete, zu Nadorst kaum 20 Minuten von Oldenburg entfernte, an der Chaussee Oldenburg-Rastede belegene

Stelle

des Gastwirts **J. O. Janßen** zu Bornhorst, bestehend aus einem im besten Zustande befindlichen geräumigen Wohnhause, Scheune mit Mietswohnung und 1,8213 ha Garten-, Acker- und Grasländereien soll mit Antritt zum 1. November d. Js. auf mehrere Jahre öffentlich meistbietend zur Verpachtung aufgesetzt werden, und ist hierzu Termin auf

Freitag, den 1. Juni d. J., nachmittags 6 Uhr,

in Ebbinghaus' Wirtschaft (früher Wetjen) zu Nadorst angesetzt.

Der schön angelegte Garten ist mit vielen Obstbäumen edelster Sorte bestanden.

Pachtliebhaber ladet freundlichst ein

E. Memmen, Aukt.

Zu verkaufen ein kleines, bequem eingerichtetes, in gutem Bauzustande befindliches

Wohnhaus,

passend für eine kleine Familie zum Alleinbewohnen.

Näheres zu erfragen
Sackstraße Nr. 7a.

Tweelbäke. Zu verk. eine gute milchgebende **Ziege.**
H. von Oven, Lehrer.

Neues Sofa

billig zu verkaufen.
Fieck, Nelkenstr. 5.

Bringe meine

Restauration u. Bierhalle

hiermit allen Bekannten, Freunden und Gönnern in empfehlende Erinnerung.

Fritz Kropp,
Heiligengeiststr. 3.

Osternburg. Zu verkaufen. Unter meiner Nachweisung einen in der Nähe von Osternburg, an der Bremer Chaussee belegenen Placken Ackerl., groß ca. 24 Sch.-S., passend für 1 oder 2 Baustellen.

Von der Kaufsumme kann event. der größte Teil verzinslich stehen bleiben.

A. Bischoff, Aukt.

Kornbranntweinbrennerei und Likör-Fabrik

G. Büsing.

Neu! Neu!

Empfehle meinen vorzüglichen aus 32 der besten und edelsten Gebirgskräuter bereiteten

Magen-Elixir-Bitter-Likör

Großartiger Erfolg bei Verdauungsstörungen, Magenbeschwerden, Blähungen, Sodbrennen 2c., sehr mild und angenehm zu trinken. Sollte in keinem Hause fehlen. Per Flasche **1.50** M. exkl. Flasche.

Zu haben bei Herrn **F. Bernutz,** Gaststraße, Herrn **Joh. F. Wempe,** Friedensplatz, sowie direkt in der Fabrik. **G. Büsing.**

Heuland-Verpachtung.

Elsfleth. Der Domänenpächter **H. Nowehl hier** läßt am

Donnerstag, den 31. Mai d. J., morgens 10 Uhr,

auf den kleinen Platen und Westerplate an Ort und Stelle:

mehrere Parzellen bestes Heuland,

ca. 32 Jück zum zweimaligen Mähen,

öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verheuern, sowie ca. 100 Haufen abgemähtes junges Reith verkaufen, wozu Liebhaber eingeladen werden. Ueberfahrt vom Hammelwarder Schaart.

C. Borgstede, Aukt.

Gemüsepflanzen

empfiehlt billigst
Karl Burmester, 2. Kirchhoffstr. 6.

Aeusserst preiswerth sind meine bekannten, mit allen bewährten Neuerungen ausgestatt. **Famos-Fahrräder.**
Zubehörtheile billigst. — Wiederverkäufer gesucht.
Katalog gratis u. franko
H. Scheffer, Einbeck
Fahrrad-Engros-Versandhaus.

Ein Freund jeder Hausfrau ist der neueste, beliebte **Fliegenfang-Apparat** (Muster gesch.) fängt tausende von Fliegen, sof. gebrauchsfäh. 6 Stück geg. M. 1.— Nachnahme.

Gustav Boeck, Magdeburg.
Wiederverk. u. Allein-Vertreter sof. überall ges.

Ausverdingung eines Hausbaues.

Zwischenahn. Die zum **Neubau** eines

Wohnhauses

für Witwe **Lüttmann** zu **Ohrwegerfeld** erforderlichen Materiallieferungen und Arbeiten sollen am

Sonnabend, den 2. Juni, nachm. 4 Uhr,

in **Eil. Oltmanns'** Gasthof hierf. öffentlich ausverdingen werden.

Riß und Bestick können vorher bei mir eingesehen werden.

Feldhus.

Ein gebrauchtes Damen-Fahrrad zu kaufen gesucht.
Schüttingstr. 16, unten.

Kohlpflanzen zu verkaufen.
Philosophenweg 5.

Korsetts, leicht und dauerhaft, sehr bequem im Tragen,
Schürzen für Küche und Haus, reizende Ausführung,
Strümpfe für Damen und Mädchen,
Unterziehzeuge, Leibbinden
für Damen und Kinder,
Feine Seifen, Odeurs, Zahnbürsten
mit festsitzenden Borsten,
Wasch- u. Badeschwämme,
Putzleder etc.
Grosse Auswahl. Billigste Preise.

A. Hanel.

Landesbibliothek Oldenburg

Pariser Weltausstellung

10tägige Reisen, 8 volle Tage und Nächte in Paris.

Alles mit einbegriffen, volle Verpflegung (inkl. Tischwein), 3 Tage Wagenfahrten **Mk. 290.—** II. Klasse Eisenbahn, ab Köln 250 Mk., ab Strassburg 250 Mk.

Illustrierte Programme gratis und franko.

Telephon: Amt I, Nr. 3236. **Karl Riesels Reisebureau, Berlin NW., Unter den Linden 57.**

Zwischenahn.

Damen - Kragen und Jacketts

in schöner Auswahl.

Justus Fischer.

In wenig Tagen Ziehung.

II. Eisenacher Geld-Lotterie

3 Ziehungen!

3 Mal kann ein Loos gewinnen.

10000 Geldgewinne mit

337,000

1	Hauptgewinn ev.	135000
1	Spec. Hauptgewinn	100000
1	„	25000
1	„	10000
2	à 5000 =	10000
5	à 3000 =	15000
10	à 1000 =	10000
30	à 500 =	15000
50	à 300 =	15000
100	à 100 =	10000
200	à 50 =	10000
500	à 30 =	15000
1100	à 20 =	22000
8000	à 10 =	80000

Baar ohne Abzug.

Loose à 3,30 ℳ, Porto und 3 Listen 50 ₰ extra, versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme (Postanweisung ist die einfachste und billigste Bestellung) das General-Debit:

Gust. Seiffert Eisenach

sowie alle durch Plakate kenntlich gemachte Verkaufsstellen.

In Oldenburg zu haben bei Otto Wulff, Bahnhofstr. 18.

Dr. med. Kaase impft

Dienstag, den 5. Juni, nachm. 4 Uhr.

Taschen-Melodion

worauf Jedermann sof. ohne Musikkenntn. und ohne Lehrer alle erdenklich. Lieder, Opern, Operett. Tänze, Märsche etc. blasen kann. Stück Mk. 1,—, 3 Stück Mk. 2,50, 6 Stück Mk. 4,—, 12 Stück Mk. 7,—. Versand nur gegen vorherige Einsend. des Betrages (auch Briefm.) franko u. zollfrei durch: M. Frith, Wien II/3. Adlerhof.

Zwischenahn.

Fertige Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge

eigener Anfertigung, sowie

leichte Sommer-Joppen

in allen Größen und Preislagen halte bestens empfohlen.

Justus Fischer.

---

1 Opel-Renner, neu . . . 200 ℳ,
3 Concordia-Räder, à St. 160 ℳ,
1 gut erh. Drais-Rad . . 110 ℳ,
1 gut erh. Diamant-Rad 120 ℳ,
1 g. erh. Opel-Tourenrad 120 ℳ,
2 gut erh. Brennabor, à St. 60 ℳ.

Alle gebrauchten Räder sind sehr gut erhalten und dauerhaft.

Nadorsterstraße 82 p.

Die Gutsgärtnerei Loy

empfiehlt alle Sorten

Kohl-, Sellerie- u. Blumenpflanzen.

Liedtke.

Eine neue Sendung süßer saftreicher

Apfelsinen

traf ein. D. G. Lampe.

Edamer Käse

feinster Qualität empf.

D. G. Lampe.

Braunschweiger u. Groninger Honigkuchen

in frischer Ware empf.

D. G. Lampe.

Verreist bis 11. Juni

Dr. med. Schmeden,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkranke,

Oldenburg, Gottorpstr.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Umzuleihen auf 1. Nov. 4500 ℳ ev. 5700 ℳ unter Brandkassentaxat zu üblichen Zinsen. Off. unter H. H. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verloren ein Portemonnaie. Gegen Belohnung abzugeben in der Exp. d. Bl.

Verloren

ein Handstock, Eiche mit Ebenholzgriff, darin ein Entenkopf. Abzugeben in der Exped. d. Bl.

Wohnungen.

Hundsmühlen. Zu verm. z. 1. Nov. eine Wohnung m. Land, nahe bei der alten Ziegelei. Ww. Joh. Mehrens.

Zu vermieten evt. zu verk. eine Bäckerei mit Zubehör auf sofort oder später. Näheres Nadorsterstraße 34.

2 j. Leute erh. Wohn. Johannisstr. 11.

Zu verm. auf sof. oder sp. e. schön eingerichtete Etage an vorzügl. Lage. Wilh. Müller, Rechst., kl. Kirchenstr. 9

Großer Laden

zum 1. November mit oder ohne Wohnung.

W. Dannemann, Staustraße 7.

Zimmer zu verm. an 2 Herren. Feldtmann, Dwstr. 1.

Vakanzen und Stellengesuche.

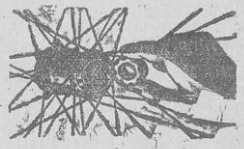
Ges. viele Mädchen und junge Mädchen für hier und ausw., Köchin für Hotel und Privathäuser. Ges. jüng. Kommis für ein Manufaktur-Geschäft auf dem Lande, der die Post mit zu verw. hat. Ges. Kaffeemamsell, 30—40 ℳ Gehalt im Monat, Abwaschmädchen 18 ℳ im Monat, Zimmermädchen für hier, Waschmädch. 30 ℳ im Monat und viele Mädchen Mädchen für Borkum. Ges. ein Koch für Hotel, 100 ℳ im Monat. Ges. Stell f. jüngere ehrliche Kellner. Frau P. Hoting, Markthalle, 2. Et.

Brennabor

-Räder haben einen verblüffend leichten Lauf

weil die Konusse und Lagerschalen mit mathematischer Genauigkeit gearbeitet sind.

Alle Theile sind von Gussstahl, glashart und im Gebrauch unverwüstlich.



Alleinige Fabrikanten **Gebr. Reichstein,** Brandenburg a/H.

Brennabor-Räder stets vorrätig in **Kruses Fahrrad-Magazin.**

Oldenburger chemische Fabrik

H. W. Dursthoff.

Salmiak-Terpentin-Seifenpulver, Metall-Putzcrême, Sternen-Glanz-Wichse, Bohnermasse.

Zu haben in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.

Gesucht auf sofort ein freundliches **junges Mädchen** mit guten Zeugnissen für ein Hotel und Bahnhofswirtschaft; solche, die in einer Wirtschaft thätig waren, werden bevorzugt. Ferner ein gewandter **Kutscher** von 17 bis 18 Jahren.

Offerten unter **S. 340** an die Expedition d. Bl. erbeten.

---

1 Schmiedegeselle,

am liebsten auf sofort.

W. Lühr, Wagenfabrik.

Adelheider Mühle b. Delmenhorst. Eine erfahrene

Haushälterin

auf sogleich oder später.

Joh. Moikow.

Rasteder Gemüse- und Früchte-Konservenfabrik.

Akkurate **Frauen** und junge **Mädchen** gegen Akkord- und Stundenlohn können demnächst Beschäftigung finden. Anmeldungen werden bald erbeten.

Georg Niemann.

Voitwarden bei Brake. Gesucht auf sofort ein fixer **Knecht** oder **Arbeiter.** Georg Addicks Ww.

Ein junger Mann sucht **irgendwelche Beschäftigung.**

Offerten unter **S. 255** an die Exped. d. Bl.

Für Schlosserei ein Lehrling gesucht.

Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Gesucht auf sofort 2 solide tüchtige Arbeiter für dauernd und ein zuverlässiger Knecht, der mit Pferden umgehen kann.

Gerhd. Meentzen, Bahnhofstr. 12.

Rastede. Gesucht auf sofort ein jüngerer **Geselle.**

H. Meinen, Bäckermeister.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Kleybrok. Am 2. Pfingsttage:

BALL,

wozu frdl. einl. G. Wübbenhorst.

Oberlethe.

Oberlether Krug.

Am 2. Pfingsttage:

Großer Ball

des Klub „Germania" bei Aug. John (Anfang 6 Uhr), wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Neuenkruge.

Am 2. Pfingsttage:

Großes Kegeln.

Nachher:

Ball,

wozu freundlichst einladet

A. H. Bremer.

Schützen-Verein Etzhorn.

Am 1. Pfingsttage, morgens 7 Uhr:

Examenschießen.

Der Vorstand.

Wüsting.

An beiden Pfingsttagen: Großes Preiskegeln,

nachm. 2 Uhr anfangend.

Es ladet freundlichst ein

H. Claussen.

Bürgerverein Haarenthor.

Am Mittwoch, den 30. Mai, abends 8½ Uhr:

Versammlung

in der Rudelsburg. Besprechung über Pfingstausflug.

Der Vorstand.

Zur fröhlichen Wiederkunft

(früher Zoologischer Garten).

Am 28., 29. u. 30. Mai:

Grosses Preiskegeln.

1. Preis: 1 Pferd mit Geschirr.
2. Preis: 1 Break.

Hierzu ladet ein

E. Schmidt.

NB. Das Kegeln findet nicht, wie bereits bekannt gemacht, 4, sondern nur 3 Tage statt.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 124 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 29. Mai 1900.

Aus aller Welt.

In dem Millionenprozeß, den die Post- und Telegraphenassistenten gegen den Postfiskus führen, ist, wie der „Wes.-Ztg.“ aus Hamburg berichtet wird, am Sonnabend von der 5. Civilkammer des Landgerichts Hamburg das Urteil gefällt worden. Es handelt sich um die Frage, ob der Postfiskus seit dem Jahre 1894 den Subaltern- und Unterbeamten, soweit diese Militäranwärter sind, für ihr Probedienstjahr auf Grund falscher Auslegung der vom Bundesrat für die Anstellung von Militäranwärtern am 7. März 1882 erlassenen Grundsätze ein zu geringes Gehalt ausgezahlt hat und daher zur Nachzahlung verpflichtet ist. Die Reichspostverwaltung hat lange Zeit hindurch bei der Festsetzung der an die Militäranwärter zu zahlenden Tagegelder, die auf Grund obengenannter Bestimmungen drei Viertel des Stelleneinkommens betragen soll, die Invalidengelder mit in Anrechnung gebracht, so daß die Leute nicht 4,25 Mk. pro Tag, sondern nur 2,75 Mk. erhielten. Gegen dieses Verfahren erhob das Kriegsministerium am 6. Mai 1891 Beschwerde, und die Reichspostverwaltung zahlte nun die höheren Gelder. Später vertrat die Reichspostverwaltung wieder ihren entgegengesetzten Standpunkt und zahlte nur 2,75 Mk. Der Assistent Schmidt in Berlin wurde nun gegen den Reichspostfiskus wegen Nachzahlung des Mehr klagbar, und er erzielte beim berliner Landgericht ein obsiegendes Urteil. Der Postfiskus wurde verurteilt, dem Kläger 523,50 Mk. zuzüglich der Zinsen nachzuzahlen. Das Kammergericht hob das Urteil auf, aber das Reichsgericht bestätigte das Urteil des Landgerichts. Trotz dieses Urteils weigerte sich der Postfiskus, den vielen übrigen Assistenten die von ihnen beanspruchten Nachzahlungen auszukehren. Diese Nachzahlungen betragen ca. 2 Millionen Mark. Durch den Rechtsanwalt Dr. Vielhaben-Hamburg haben nun 151 solcher Assistenten beim Landgericht in Hamburg Klage erhoben. Nach prozessualen Gepflogenheiten haben die Kläger aber nicht die ganze 2 Millionen Mark betragende Summe, sondern um Kosten zu sparen, nur 70 000 Mark eingeklagt. Schon am 3. Mai fand ein Verhandlungtermin, bei dem der Rechtsanwalt Dr. Peterson die Sache des Reichspostfiskus führte, statt, und am Sonnabend wurde das Urteil verkündet. Das Landgericht hatte die Kläger kostenpflichtig abgewiesen. Jetzt wollen die Assistenten gegen das Urteil Berufung beim hanseatischen Oberlandesgericht einlegen.

* * *

Großes Aufsehen machen augenblicklich im Elsaß die Geständnisse eines alten Sünders, vielfachen Mörders und Brandstifters. Der Ortseinnehmer Stauf in dem elsässischen Dorfe Wingersheim gestand auf dem Totenbette, er habe in den siebziger Jahren als Soldat in Mainz einen Feldwebel in den Main gestoßen, so daß er ertrunken sei, er habe ferner unlängst eine alte irrsinnige Frau in die Zorn geworfen, die dabei ebenfalls ums Leben gekommen sei; er habe endlich im August 1898 nachts seinen Amtsvorgänger einen steilen Abhang hinabgestoßen, wobei dieser das Genick gebrochen habe. Auch bekannte er, eine ganze Reihe von Brandstiftungen begangen zu haben. Die Untersuchung ist eingeleitet worden, aber da der Mann bereits gestorben ist, wird die Sache wohl kaum ganz aufgeklärt werden.

Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide

15) von **B. Riedel-Ahrens.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Schon nach zwanzig Minuten eiligen Vorwärtsschreitens hatte Uwe Jens das Pfarrhaus erreicht; es war 9 Uhr. Der Gewohnheit der alten Leute, die sehr früh zur Ruhe gingen, entsprechend, befand sich schon in deren Schlafzimmer ein Licht, er durfte sie also nicht mehr stören. Sollte er den weiten Weg umsonst gemacht, ohne Genia gesprochen zu haben, umkehren? Eine heftige Erbitterung gegen sie hatte ihn erfaßt; es trieb ihn ungestüm, ihr zu sagen, daß er diese Behandlung nicht verdiene, nicht dulden dürfe.

Er ging nach der anderen Seite des Hauses, wo Genias Fenster lagen. Auch hier brannte noch Licht. Sie pflegte, weil sie so früh nicht schlafen konnte, auf ihrem Zimmer noch zu lesen. Sie sollte also herunterkommen und ihm die Hausthür öffnen, in der unteren Wohnstube konnten sie dann ungestört zusammen sprechen. Während dieses Gedankenganges nahm er ein paar Steinchen vom Boden und warf sie vorsichtig gegen die Scheiben des Giebelbaues; kaum war jedoch das klirrende Geräusch vernehmbar geworden, als das Licht hinter ihnen plötzlich erlosch; und das geschah infolge eines eigentümlich lebhaften Gedankenganges Genias.

Vor innerer Aufregung keinen Hunger spürend, hatte sie nach ihrem Eintreffen im Pfarrhause nur noch einen Augenblick sich an dem fast beendeten Abendbrot des Onkels und der Tante beteiligt, um von neuem ihr Zimmer aufsuchend, die verflossene bedeutungvolle Stunde noch einmal zu durchleben. Dann, in halbwachem Zustande auf dem Sofa liegend, glaubte sie deutlicher noch das magische Band, das die wortlose Sprache der Liebe geheimnisvoll zwischen ihnen gewebt, zu empfinden. Was bedurfte es auch der Worte, wo die Stimme der Seele so übermächtig geredet!

Im Geist folgte sie der Gestalt des jungen Mannes, wie er rasch über die ihm fremdartige weiße Heide nach Hause schritt; einmal blieb er stehen, sah sich um und das das Licht in ihrem Zimmer aufleuchten — ging nach kurzem Zögern zurück, um vielleicht noch einen letzten Blick von ihr zu erspähen. Und so klar, als wäre es eine Vision, glaubte Genia die Vorgänge zu sehen, daß sie aufsprang und das Licht auslöschte, um sich zu überzeugen, ob Don Stefano nicht wirklich dort unten stehe. Zu derselben Sekunde schlug der Kies gegen die Scheiben — sie erschrak; Gott im Himmel, sollte es in der That so sein? Mit einem Satz war sie am Fenster — ihre Schläfen pochten wie im Fieber — dort, dort — wahrhaftig — es war keine Täuschung ihrer erregten Phantasie gewesen, dort hinter der Dornhecke, unter den bereiften Birken, deren Schatten bis auf die kleinsten Zweige auf dem unberührten Boden lag, stand regungslos ein Mann in hellem Hut und Mantel.

Genia öffnete den Flügel und lehnte sich weit hinaus. „Sind Sie es, Don Stefano?“

Das weiße Mondlicht lag auf der Erde, von der ein reicher Hauch und ein zauberhaftes Glitzern und Funkeln ausging, und seltsam klar und deutlich hatte Genias Stimme in der tiefen Stille geklungen. Die Gestalt trat aus dem Schatten hervor, und zu ihrer Enttäuschung erkannte sie ihren Verlobten.

„Ich bin es nur, Uwe Jens, und nicht Don Stefano, den Du zu erwarten scheinst,“ sprach er unterdrückt, doch mit bemerkbarer Bitterkeit zu ihr empor. „Bitte, komm herunter, ich habe notwendig mit Dir zu sprechen!“

„Ich komme!“ schallte es gedämpft herab. Gleich darnach stand Genia, in einen großen, warmen Shawl gehüllt, vor ihm.

„Laß uns hineingehen,“ bemerkte er kurz.

„Wozu? Es ist hier so viel schöner als in der dumpfen Stube! Ich friere nicht!“

„Wie Du willst! Ist es schon so weit mit Euch gekommen, Genia, daß Du Herrn Laroche um diese Stunde unter Deinem Fenster erwartest?“ fragte er in herbem Ton.

„Ich erwarte ihn nicht — es war ein sonderbares Spiel des Zufalls, das ich Dir nicht zu erklären vermag!“

„Sehr sonderbar, in der That,“ wiederholte er ungläubig. „Ich bin hier, um Dir zu sagen, daß die Dinge auf diese Weise nicht länger fortgehen können.“

„Das ist auch meine Ansicht, Uwe Jens, und zum Beweis dafür werde ich so offen sein, wie ich es bis dahin gegen Dich war. Don Stefano erwidert meine Neigung — ich habe es heute durchgefühlt und mir deshalb bereits vorgenommen, Dich zu bitten, mich freizugeben.“

„Demnach wäre es schon zu einer Erklärung zwischen Euch gekommen, jetzt, wo Du noch meine Braut bist? Ich hätte Herrn Laroche für ehrenhafter gehalten!“

„Still!“ Sie legte die Hand auf seinen Mund. „Um alles in der Welt, sei nicht ungerecht gegen Ihn, der nicht den leisesten Schatten einer Beschuldigung verdient! Höre mich an, Uwe Jens,“ fuhr sie, sich zu ruhiger Mitteilung zwingend und ihren Arm auf den seinen legend, fort; „komm, wir gehen hier auf und ab, bis alles klar zwischen uns geworden ist. Sieh', Uwe, Du hattest von Anfang an Geduld mit mir und wolltest die Zeit abwarten, in der ich Deine Liebe erwidern würde; Du hast mich auch stets meiner Offenheit wegen gelobt und gern gehabt, und dies giebt mir heute den Mut, das natürliche Schamgefühl verleugnend, Dir zu gestehen, daß ich Dich nie lieben kann, weil mein Herz einem anderen gehört! Er ist's, Don Stefano ist der Rechte! Du aber verdienst es nicht, daß ich Dich länger in einer Hoffnung hinhalte, die sich nie verwirklicht, und deshalb noch einmal: gieb mich frei!“

Vor Kälte unmerklich erschauernd, hatte sie sich fester an seinen Arm geschmiegt und richtete das heiße Antlitz bittend und erwartungvoll zu ihm auf. Ein alter Mann schritt rüstig stapfend den Querweg am Pfarrhaus vorbei, grüßte die beiden und verschwand im Abenddunkel.

„Du befindest Dich in einer Aufregung, Genia, die eine vernünftige Unterredung ausschließt,“ erwiderte Uwe Jens nach kurzem Ueberlegen, zu seiner eigenen Verwunderung fast vollständig gefaßt; „wir sind keine Kinder, die heute leichtsinnig ein Bündnis lösen, das sie gestern geschlossen haben.“

„Aber angesichts so schwerwiegender Gründe,“ warf sie ein.

„Ich vermag die Stichhaltigkeit dieser Gründe nicht einzusehen. Wenige Wochen vor dem Tode Deiner Mutter habe ich ihr in einer ernsten Stunde versprochen, treu zu Dir zu halten, Dich zu beschützen als Dein einziger Gatte, und dies Versprechen ist mir zu heilig, um es sofort auf Dein Verlangen ohne Weiteres zu brechen. Darum werde ich Dich nicht freigeben, bevor Du nicht ihn und Dich selbst reiflich geprüft hast, und Don Stefano Dir erklärt hat, Dich heiraten zu wollen. Hoffentlich bist Du damit einverstanden?“

Genia war auf einen schweren Kampf gefaßt gewesen und hatte im Geiste schon ein Duell zwischen Don Stefano und Uwe Jens gesehen. Daß er die Angelegenheit so überaus kühl und verständig behandelte, verletzte sie nun ihrerseits.

„Ich nehme Deinen Vorschlag an, vorausgesetzt, daß Du mir freie Hand läßt und meinen Verkehr mit Don Stefano nicht zu hemmen suchst.“

„So lange der Verkehr mich in den Augen der Welt nicht kompromittiert, will ich Deinem Glück nicht hinderlich sein, wenn Du meinst, es nur bei ihm zu finden. Gehe denn — Dich zu halten vermag ich nicht, um so weniger, da unserer Verlobung von Anfang an das wahrhaft Bindende, die Weihe Deiner Liebe, und somit das innerste, vollkommene gegenseitige Verständnis fehlte.“

„Weißt Du, Uwe Jens, ich fange an, Deine eisige Verstandeskälte zu bewundern. Was hat mir so schnell Deine Liebe geraubt? Du bist ein schrecklicher Mensch, ein echter Nordländer, der, wie Don Stefano sagt, statt des Herzens einen Eisball in der Brust trägt.“

Uwe Jens wandte sich ab. Seine Braut ahnte nichts von dem Vulkan, der in seinem Herzen glühte — wenn auch nicht für sie — was ihn mit Genia verband, war nur noch Mannespflicht. Doch ihn, der gewohnt war, strenge Selbstzucht zu üben, ließ diese Gewißheit nur um so nachsichtloser gegen sich selbst vorgehen.

Betroffen von dem zitternden Ton der Stimme, nahm er gleich darnach Genias Hand und sah an ihren Wimpern einen feuchten Schimmer. Das Mitleid erfaßte ihn wieder, und er bereute seine Schroffheit.

„Ich wollte Dich nicht kränken, vergieb,“ bat er sanft, „die Bitterkeit übermannte mich. Er mag ja ein vortrefflicher Mensch sein, aber prüfe Dich zuvor, Genia, ehe Du mit ihm in die tropische Heimat gehst. Glaube mir, ich empfinde tief den Ernst dieser Stunde, es ist jedoch nicht nordische Art, dergleichen zu zeigen, und bedenke, was Du mit mir, der es ehrlich meint, aufgiebst, ehe Du Dich in den Strudel eines erotischen Liebeswahnes mit diesem vom Himmel gefallenen Prinzen stürzest! Niemand wünscht Dir aufrichtiger als ich, daß Du nicht mit gebrochenen Flügeln von dem Flug in das erträumte Märchenland zurückkehrst. Ich erfülle meine letzte Pflicht als Dein Verlobter Dir gegenüber dadurch, daß ich Dir Zeit zum Ueberlegen lasse. Hegst Du nach einem Monat noch dieselben Gesinnungen, wie heute, dann, Genia, gebe ich Dich frei.“

„Und an dem Tage, wo Du mich freigiebst, werde ich die Braut Don Stefanos sein,“ erwiderte sie zuversichtlich und mit leuchtenden Augen. „Dir aber werde ich ewig dankbar sein, Du bist der edelste und beste Mensch! Siehst Du, Uwe Jens,“ fuhr sie fort, während der Schelm unter den noch feuchten Wimpern hervorblitzte, „Du bist für mich zu ernst, zu gediegen, zu schwerfällig; ich, der leichte Schmetterling, möchte mit dem Märchenprinzen in das Wunderland meiner Träume und Phantasien ziehen! Du,“ fügte sie, die Stimme zum Flüstern dämpfend, vielsagend hinzu, „bist viel zu gut für mich, Du verdienst eine Frau — wie Esther Holm.“

(Fortsetzung folgt.)

Ziehung am 14. Juni d. J.

500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger grosse Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von **118,000 Losen 59,180 Gewinne** im Gesamtbetrage von

11,349,325 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000 Mark

speciell aber

1 à	300000
1 à	200000
1 à	100000
2 à	75000
1 à	70000
1 à	65000
1 à	60000
1 à	55000
2 à	50000
1 à	40000
1 à	30000
2 à	20000
26 à	10000
56 à	5000
106 à	3000
206 à	2000
812 à	1000
1518 à	400
36952 à	155
19490 à	ℳ 300, 200, 134, 104, 100, 73, 45, 21.

Von den hierneben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesamtbetrage von Mark 119,150 zur Verlosung.

Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt ℳ 50,000 und steigert sich in 2ter auf ℳ 55,000, 3ter ℳ 60,000, 4ter ℳ 65,000, 5ter ℳ 70,000, 6ter ℳ 75,000, in 7ter aber auf event. ℳ 500,000, spec. ℳ 300,000, 200,000 etc.

Die nächste Gewinnziehung erster Klasse dieser grossen vom Staate garantierten Geld-Verlosung ist **amtlich** festgestellt und findet

schon am 14. Juni statt

und kostet hierzu

1 ganzes Orig.-Los	Mark	6
1 halbes	„	3
1 viertel	„	1.50

Alle Aufträge werden **sofort** gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen **Original-Lose** selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierende Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmässig prompt **unter Staats-Garantie.**

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechselgeschäft in

HAMBURG.

☞ Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine **unbedingt solide Geld-Verlosung** interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma **Kaufmann & Simon in Hamburg** zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose von unserer Kollekte betraut, sondern wir verkehren nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben geniessen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektuiert.

Landesbibliothek Oldenburg

Immobilverkauf
(Milchwirtschaft).

Der Landmann Aug. Suhr zu Oldenburg beabsichtigt, wegen Aufgabe der Land- und Milchwirtschaft seine sämtlichen

Immobilien,

als:

1. das an der Burgstraße belegene geräumige, zum Betriebe der Landwirtschaft eingerichtete **Haus** nebst Hofplatz,
2. das am Schützenweg belegene **Wohnhaus** nebst 13 ar 16 qm Gartenland,
3. das daselbst belegene, zu 3 Wohnungen eingerichtete **Haus** nebst 2 ha 84 ar 47 qm Ländereien,
4. die daselbst gegenüber dem Armenhause belegene **Weide**, groß 1 ha 61 ar 61 qm,

öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Novbr. 1900 zu verkaufen, und ist hierzu dritter und letzter Termin auf

Donnerstag,
den 31. Mai d. J.,
nachm. 4 Uhr,
in Henjes Gasthause (Ammerländischer Hof), Ofenerstraße hierselbst, angesetzt.

Die Immobilien kommen sowohl im einzelnen, wie auch im ganzen zum Auffsatz; das unter Ziffer 3 aufgeführte Haus auch mit einigen Sch.-S. Land.

Auf der Stelle ist seit langen Jahren eine flotte Milchwirtschaft betrieben, indem die Produkte vom Hause Burgstraße aus einen guten Absatz finden.

Sämtliche Ländereien, welche bester Bonität sind und daher reichlichen Ertrag liefern, eignen sich auch besonders zu Bauplätzen, und können etwa dahingehende Wünsche beim Auffsatz berücksichtigt werden.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
E. Memmen, Aukt.

Immobil-Verkauf
in
Huntlosen.

Fräulein **Meta Schnittker** daselbst beabsichtigt, ihre zu Huntlosen belegene

Besitzung,

bestehend aus einem neuen, massiven Wohnhause nebst Garten, öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten mit Antritt zum 1. Novbr. d. J. verkaufen zu lassen, und steht 1. Verkaufstermin auf

Sonnabend,
den 2. Juni d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in **Frerichs'** Wirtshause in Huntlosen an.

Da die Besitzung an bester Lage im Kirchdorfe Huntlosen liegt, so ist sie zum Betriebe eines jeden Geschäfts, besonders für einen Handwerker sehr passend.

Käufer ladet freundlichst ein
W. Gloystein, Aukt.

Immobilverkauf.

Die Erben des weil. **Fr. Chr. Spundflasche zu Bürgerfelde** wollen ihr zu Bürgerfelde am

Nedderendsweg Nr. 11

belegenes Immobil mit Antritt zum 1. Nov. d. Js. öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen, und steht Verkaufstermin an auf

Donnerstag,
den 31. Mai d. Js.,
nachmittags 6 Uhr,
in **H. Kaysers** Wirtshaus am Alexanderweg.

Das Immobil besteht aus einem gut erhaltenen zu 2 Wohnungen eingerichteten Wohnhaus u. ca. 11 Schffl.-S. Grundfläche, bestes Garten- und Ackerland.

Die Verkaufsbedingungen liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Kaufliebhaber ladet ein
Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Ein fast neues **Tourenrad** (Panther) ist wegen Anschaffung eines Halbrenners billig abzugeben.
Nadorsterstraße 58.

Bloherfelde.
Immobilverkauf.

Der Brinksitzer **Claus Claußen** daselbst beabsichtigt, seine in der Nähe der Chaussee belegene

Besitzung

mit Antritt zum 1. November d. J. **zu verkaufen.**

Die Besitzung besteht aus dem zu 3 kompletten Wohnungen eingerichteten Wohnhause und 12 Scheffelsaat Ländereien. Die Wohnungen lassen sich sehr leicht vermieten. Die Ländereien sind in guter Kultur.

2. Verkaufstermin ist angesetzt auf

Donnerstag, den 31. Mai,
abends 7 Uhr,
in **Huntemanns** Wirtshause an der Bloherfelder Chaussee.

B. Schwarting, Eversten.

Holz-Auktion
in **Bremen.**

Am Donnerstag, 31. Mai a. c., vormittags 10½ Uhr,

sollen auf Ordre der Herren **F. W. Barth & Co.** für Rechnung dessen den es angeht, auf dem **Lagerplatze** der **Herren Logemann & Wardenburg** am **Holzhafen:**

ca. 6600 Stück
Pitch pine Bretter

1" × 5–16", 1¼" × 5–15",
1½" × 5–18", 2" × 5–18"

in Längen von 14 bis 32 Fuß, öffentlich meistbietend in passenden Cavelingen verkauft werden.

Das Holz ist jederzeit frei zu besehen.

Herm. Lüttich,
beeid. Börsen-Makler, **Bremen.**

Futterreis (Kückenfutter) Pfd. **10** ₰, 32 Pfd. für 3 Mark.

Prima Vollheringe, Stück 5 ₰, bei **Paul Danckwardt.**

Kaffees,

fein im Geschmack, roh von **70** ₰, gebrannt von **80** ₰ à Pfd. an, bis zu den feinsten Sorten, empfiehlt
Paul Danckwardt.

Rabatt!

Auf bei mir gekaufte Waren vergüte auf Mk. **30** eine Mark.
Paul Danckwardt.

Café und Conditorei
Emil Lange,
Heiligengeistwall 3 a.

Rüschen, Schleifen und Shlipse

empfiehlt
W. Weber, Langestr. 86.

Fahrräder,

1900er Modelle, so lange Vorrat
Herrenräder von Mk. 140 an,
Damenräder „ Mk. 155 „
Siehe Schaufenster.

B. Fortmann & Co.
Langestraße 21.

Gierig fressen, fett und fleischig werden

die Schweine

in kurzer Zeit beim Gebrauch von

Schweine-Fresspulver

von **C. Bohne, Coesfeld.**

In Paketen à 50 Pfg. zu haben bei:
L. Fasch, Flora-Drogerie, Oldenburg.
Fr. Eilers, Krahnberg.
Joh. Mehrens, Oldenburg.
Joh. Dieckmann, Oldenburg.
Heinrich Ahlhorn, Oldenburg.
Ernst Wieger, Oldenburg.
Wilh. Petz, Drogerie, Oldenburg.

---

1 Gasherd und 1 Chaiselongue, so gut wie neu, billig zu verkaufen
Wilhelmstraße 1a.

☞ Jedes Loos kann drei Mal gewinnen! ☜

Eisenacher Geld-Lotterie

Staatlich genehmigt zu Gunsten der St. Georgen-Kirche in Eisenach.
10000 Geldgewinne im Betrage von

337,000 Mark.

Darunter Hauptgewinne von:
100000, 25000, 10000, 5000, 3000 Mark etc.

Original-Loose à 3.30 Mark gültig für 3 Ziehungen.
☞ Also dreimalige Gewinn-Chance mit einem Loos ☜

(Porto und Listen für alle 3 Klassen 50 Pfg. extra) offeriren und versenden prompt

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
in Neubrandenburg i. M.

Erste Ziehung schon 12. Juni cr.

Anker-Linoleum

Einfarbig. Durchmustert. Granit.
Farben dauernd haltbar, weil durchmustert.

Vorzüglich bewährtes Fabrikat d. Delmenhorster Linoleum Fabrik Delmenhorst, Oldenb.

Zu haben bei

Kuhlmann & Co. Nachflg.,
Inh. Theodor Müller,
Oldenburg i. Gr., Ritterstrasse 19.

Göricke's Westfalen,
Tempo,
Torpedo

erstklassige Fahrräder, halte zu billigen Preisen bestens empfohlen.
Gebrauchte Räder von 30 ℳ an.

Chr. Besecke.

Weizenmehl 000, 25 Pfd. für 3 Mk., Roggenmehl, fein, 23 Pfd. für 3 Mk., neue Rosinen, Korinthen und täglich frischen Gest empfiehlt billigst
Paul Danckwardt.

Heirat. 380 Damen m. gr. Vermögen wünschen Heirat. Prosp. umf. Journal, Charlottenburg 2.

Bohnenstangen und Richelholz

werden abgegeben. **Gut Loy.**

Verwenden Sie
für Ihre Ernte nur

Deering-Mähmaschinen.

Sie haben dann die
vollkommenste Maschine
des 20. Jahrhunderts.

Beschreibung, Preislisten ꝛc. sende ich auf Wunsch franko.

M. L. Reyersbach,
Oldenburg.
General-Vertreter für Deering-Maschinen.

Diskreter Aufenthalt.

Sachverständige Behandlung. Koulante Preise im Hause einer gebildeten Dame.

Frau **M. Budde Ww.,** Hebamme, **Bremen,** Steffensweg 57 a.

Frauenschutz

Unschädlich, sicher, ärztl. empfohl.! Broschüre mit Preisliste gegen 30 Pfg. in Briefm. verschlossen. **Al. Lubasch, Berlin 212,** Schmidstr. 8. Centraldepot prakt. Schutzmittel.

Liefere **Tanzmusik,** je nach Bedarf.
Feldtmann, Dwostr. 1.

Empfehle extra krftg. Weiß-, Rot-, Wirsing- u. Spitzkohlpfl., 100 St. 25 ₰, Kohlrabi 100 St. 30 ₰, Blumenk. 100 St. 60 ₰.
G. Ficken, 3. Ehnernstr. 9c.

Rastede. Wegen Inventaraufnahme wolle man Forderungen an den Nachlaß des kürzlich verstorbenen Mühlenbesitzers Rudolf Meyer zu Rastede bis zum 2. Juni d. J. bei mir anmelden, unter Vorlegung spezifizierter Rechnungen.

H. Hoes, Rechnungsst.

B. Beutner, Grünestr. 14a
empfiehlt ihre

Feinwäscherei.

Größte Schonung der Wäsche, rasche Bedienung. 1monatlicher Plättkursus.

Halte dein Haus rein!

mittelst **Scherffs Insektenfeind** Radikalvertilgungsmittel aller Insekten zum 10 u. 30 Pfg.-Verkauf einschließlich Gratisspritze. Garantie für vollständige Ausrottung.

Ferner empfehle **Scherffs giftfreie Ratten- u. Mausekörner,** unschädlich für Menschen u. Haustiere, in Packungen zum 10, 30 u. 50 Pf.-Verkaufe. Allein-Engros-Vertr.: **Gerhard Bremer.**

Zahn-Atelier

von Frau **Brinkmann,** Oldenburg, Langestr. 78 (Beckers Weinhandlung). Künstl. Zähne, Plomben ꝛc. Niedrige Preise.

Hof.

Unterzeichneter beabsichtigt, seinen viel von Ausflüglern frequentierten Gasthof, verbunden mit gutgehendem Kaufmanns- und Drogengeschäft, in der **Mitte** eines großen Ortes belegen, nebst ca. 24 Hektar vorzüglichen Marsch- und Geestweiden, welche sich vor allem zum Betriebe einer Milchverkaufswirtschaft eignen, zu verkaufen eventl. auf 10 Jahre zu verpachten. Die Hafenstädte Lehe und Bremerhaven sind nur 4 resp. 7 Kilometer entfernt. Gebäude neu. Wasserleitung im Hause. Bedingungen günstig.

Alles Nähere bei **H. Bruns** in **Langen** (Bez. Bremen).

Leibniz Cakes
DER BESTE BUTTERCAKES.
HANNOVER
CAKES-FABRIK
H. BAHLSEN.

Zu verk. **Wegen zurückgegangenen Kaufes** steht das **Haus** Steinweg 34 mit Nebengebäude zum beliebigen Antritt billig zu verkaufen.
Näheres in der Oberwohnung das.

Haus-Verkauf. Das in Osternburg an der Kirchhofstraße Nr. 4 belegene Haus mit schönem Garten ist baldmöglichst unter der Hand zu verkaufen. Näheres daselbst.

Wohne jetzt Nadorsterstr. 102.
Frau Büsing, Hebamme.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. E. Höber: für den lokalen Teil W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg